



Band 4 - Dialog

Impressum

Auftraggeberin

Stadt Balingen
Amt für Stadtplanung und Bauservice
Neue Straße 31
72336 Balingen
Tel 07433 – 170-153
Fax 07433 – 170-159
stadtplanung@balingen.de
www.balingen.de

vertreten durch

Baudezernent Michael Wagner (Dezernat 3)
Sabine Stengel (Amtsleiterin Amt für Stadtplanung und Bauservice)
Annette Stiehle (Amt für Stadtplanung und Bauservice)
Renate Bickelmann (Amt für Stadtplanung und Bauservice)

Bearbeitung

pp als pesch partner architekten stadtplaner GmbH
Mörikestraße 1
70178 Stuttgart
Tel 0711 – 2200763-10
Fax 0711 – 2200763-90
pps@pesch-partner.de
www.pesch-partner.de

Dipl.-Ing. Mario Flammann
Dipl.-Ing. Gudrun Neubauer
Olivia Schwedhelm M. Eng.

Grafik | Satz

pp als pesch partner architekten stadtplaner GmbH

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre teilweise auf genderspezifische Endungen verzichtet. Es wird hiermit ausdrücklich erklärt, dass immer Personen bzw. Personengruppen jeden Geschlechts gemeint sind.

Fotos | Pläne | Abbildungen

pp als pesch partner architekten stadtplaner GmbH

Die Urheber der Planzeichnungen und Visualisierungen im Rahmen der Projektvorstellungen auf den Seiten 43, 47 und 51 sind jeweils angegeben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden darauf hingewiesen, dass die Veranstaltungen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit fotografisch dokumentiert wurden.

Balingen November 2020

Inhalt Band 4

Stadtentwicklung im Dialog	4
Öffentlicher Dialog – Phase 1	6
Öffentlicher Dialog – Phase 2	40
Öffentlicher Dialog – Phase 3	58
Integration der Anregungen in das ISEK	60

Stadtentwicklung im Dialog

Die Erarbeitung und Umsetzung zukunftsfähiger Entwicklungsperspektiven für unsere Städte liegt in der Verantwortung der gesamten Stadtgesellschaft. Die aktive Einbindung der Balingener Bürgerinnen und Bürger in den Prozess des „Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Balingen 2035“ war daher ein großes Anliegen.

Aufgrund der Komplexität der stadtentwicklungsrelevanten Themen, abwägungsrelevanten Zusammenhänge und zukunftsgerichteten Fragestellungen stellt die Beteiligung und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger an integrierten Stadtentwicklungsprozessen eine gewisse Herausforderung dar. Zu komplex und vielfältig sind die Themenfelder und Handlungsräume auf gesamtstädtischer Betrachtungsebene, um Beteiligungsformate auf einzelne konkrete Fragestellungen zu fokussieren und diese bewerten zu lassen. Über ein vielseitiges Beteiligungsangebot auf unterschiedlichen Bearbeitungstiefen und in unterschiedlichen Beteiligungsformaten, wie beispielsweise durch Informationsstände, Fragebögen, Werkstattgespräche oder E-Partizipation (internetgestützte Beteiligung) kann es jedoch gelingen, wichtige stadtentwicklungsrelevante Themen zu vermitteln und die Öffentlichkeit stärker zu sensibilisieren.

Im Rahmen des ISEK wurden drei Dialogphasen mit jeweils unterschiedlichen Beteiligungsformaten gewählt. Diese ermöglichten es allen Bürgerinnen und Bürgern sich frühzeitig und aktiv am Prozess der zukünftigen Stadtentwicklung zu beteiligen und sich mit ihren Ideen und Anregungen einzubringen:

Dialog 1 - STADTplanung VOR ORT

Eine erste Gelegenheit zur Beteiligung bot sich mit der „STADTplanung VOR ORT“ im Herbst 2018. Diese ist der Phase 1 des Stadtentwicklungsprozesses zugeordnet, dem sogenannten „Stadtcheck“. Hier wurde der städtebauliche Handlungsbedarf ermittelt – durch eine Bestandsaufnahme mit Besichtigung der Situationen vor Ort und durch Auswertung bestehender Planungen, Konzepte sowie anstehender Projekte und

ergänzender Erhebungen. Ziel der „STADTplanung VOR ORT“ war es die Bestandsanalyse abzuschließen und einen Übergang zur Leitbild- und Zielebene zu schaffen. Mit der „STADTplanung VOR ORT“ und der damit verbundenen Befragung der Bürgerinnen und Bürger sollte daher ein möglichst breites Meinungsbild zu den wichtigen Themen der Stadtentwicklung bzw. zur künftigen planerischen Entwicklung eingeholt werden. Die STADTplanung bildete die wesentliche Grundlage für die Zieldefinition in Phase 2, dem „Zukunftsbild“.

Dialog 2 - Stadtpaziergänge, Werkstattgespräche und Jugendbeteiligung

Im Herbst 2019 konnten sich die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von Stadtpaziergängen und Werkstattgesprächen zu ausgewählten Teilbereichen am „Zukunftsbild“ beteiligen. Die Phase des Zukunftsbilds wurde durch eine Beteiligung der Jugendlichen im Frühjahr 2020 ergänzt. Die Jugendlichen konnten sich online über die bereits etablierte YouBL-App beteiligen. Im Rahmen der Beteiligung wurden die 8 übergeordneten gesamtstädtischen Ziele bestätigt und gemeinsam die Entwicklung von räumlichen Schwerpunkten in der Kernstadt diskutiert und wichtige räumliche Maßnahmen abgeleitet.

Dialog 3 - Online-Information zum ISEK

Das „ISEK Balingen 2035“ wurde zwischen Juli und September 2020 im Rahmen einer Online-Information den Bürgerinnen und Bürger vorgestellt. Neben kurzen das Konzept erläuternden Videosequenzen wurde die textliche Gesamtfassung auf der stadteigenen Homepage veröffentlicht. Mit der Dialogphase 3 konnte das ISEK in seinen Inhalten bestätigt werden.

Um die Bürgerinnen und Bürger über das aktuelle Geschehen, die anstehenden Beteiligungsformate, die Ergebnisse aus den Beteiligungsrounds und den weiteren Prozess auf dem Laufenden zu halten, erfolgte im Rahmen des ISEK eine regelmäßige Bestückung des Info-Schaufensters, sowie die Information über das Mitteilungsblatt und die städtische Homepage.

Dialog- und Beteiligungsphasen



Ziele Dialoge

Einholung
Meinungsbild

Wesentliche Grundlage für
Phase 2 (Ziele)

Ableitung Erkenntnisse
Phase 3 (Maßnahmen)

Ergebnisse Dialoge

Eingang
von ca. 2.400
Anregungen

Diskussion
der Entwick-
lungspo-
tenziale von
drei Quartieren

Voting von
Schwerpunktthemen durch
die Jugendlichen

Erläuterung
Umsetzung des
ISEK

Online-
Information und
Diskussion zu Konzept
und Massnahmen



STADTplanung
VOR ORT



Themen- und Werk-
stattgespräche



Konzeptvorstellung
Balingen 2035

STADTCHECK

ZUKUNFTSBILD

HANDLUNGSPROGRAMM
KERNSTADT

PHASE 1 >> BIS HERBST 2018

PHASE 2 >> BIS FRÜHJAHR 2020

PHASE 3 >> BIS HERBST 2020

STÄDTEBAULICHER
HANDLUNGSBEDARF

ZIELE, LEITBILD UND RÄUM-
LICHE SCHWERPUNKTE

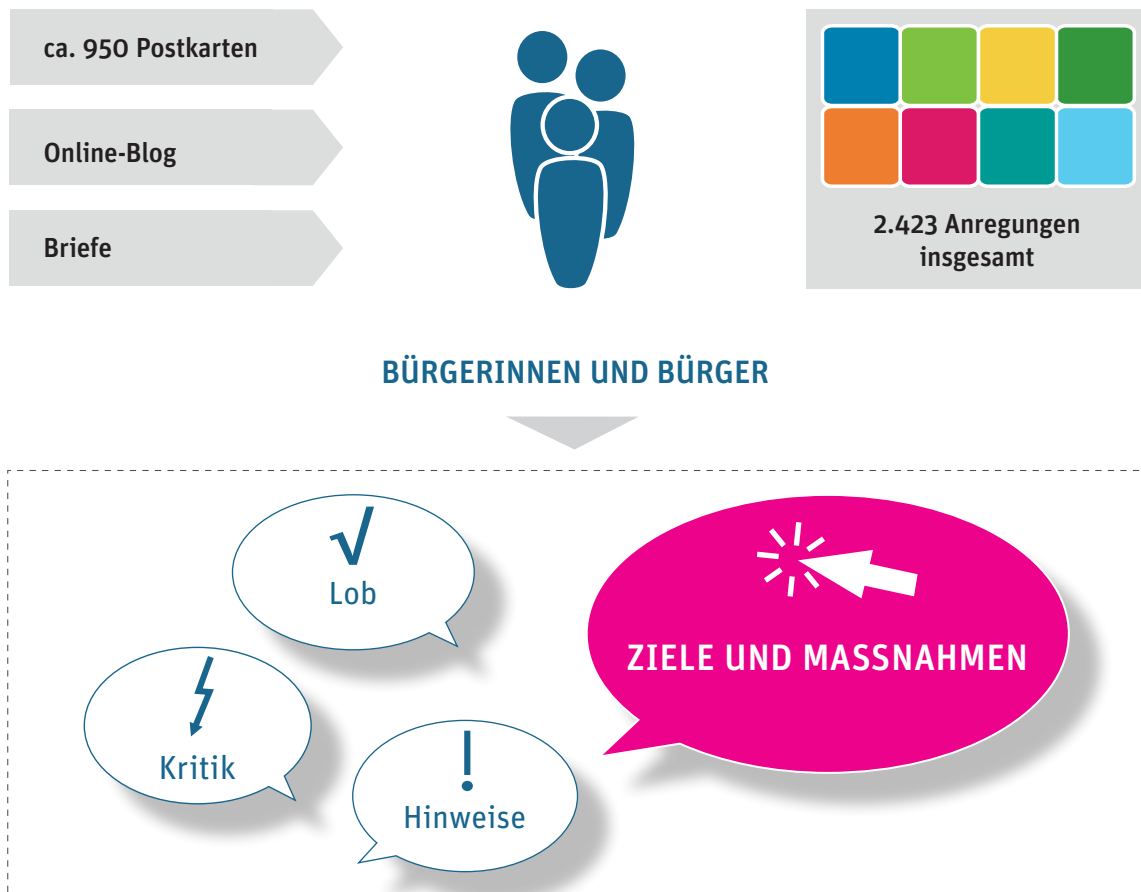
RÄUMLICHES KONZEPT
UND MASSNAHMEN

Öffentlicher Dialog – Phase 1

Mit der „STADTplanung VOR ORT“ am 20. Oktober 2018 auf dem Balingen Wochenmarkt hat die Stadtverwaltung die Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, ihre Ideen für die Zukunft Balingens zu benennen. Am Marktstand bot sich die Gelegenheit, sich zum Prozess und den Aufgaben des Stadtentwicklungskonzepts zu informieren und darüber hinaus gemeinsam über wichtige Themen der Stadtentwicklung zu diskutieren. Das Aufgabenspektrum war groß. Es umfasste die Handlungsfelder Wirtschaft, Freiraum, Mobilität, Innenstadt, Wohnen, Nachhaltigkeit, Bildung und Kultur sowie Stadtbild. Themenspezifische Postkarten mit jeweils einer konkreten Fragestellung halfen den Bürgerinnen und Bürger, ihre Anregungen und Ideen zu bündeln. Im Anschluss an den Marktstand konnten die

„Postkarten zur Stadtentwicklung“ bis Mitte November 2018 ausgefüllt und im Foyer des Rathauses in die „Mitmachbox“ eingeworfen werden. Zusätzlich stand den Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit offen, sich online über die Homepage der Stadt Balingen auf dem Blog zum Stadtentwicklungskonzept einzubringen (20.10. bis 17.11.2018).

Die Möglichkeit der „STADTplanung VOR ORT“ haben zahlreiche Bürgerinnen und Bürger genutzt und insgesamt rund 950 Postkarten ausgefüllt und sich über Briefe oder den Online-Blog eingebracht. Das Ergebnis war eine überwältigend große Zahl an Anregungen. Dazu gehörten Lob, Kritik und allgemeine Hinweise, aber auch konkrete Ziele und Maßnahmenvorschläge.



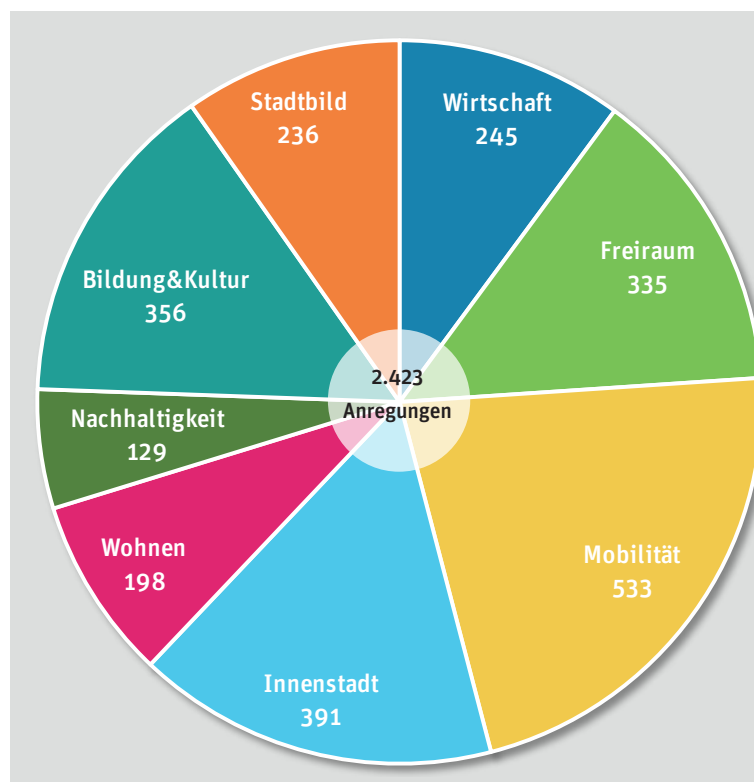
Dialog Phase 1

Alle Anregungen, Ideen und Wünsche, die die Stadt über Postkarten, Briefe oder den Online-Blog erreicht haben, wurden aufgenommen und den acht Handlungsfeldern Wirtschaft, Freiraum, Mobilität, Innenstadt, Wohnen, Nachhaltigkeit, Bildung und Kultur sowie Stadtbild zugeordnet. Die weitere Auswertung erfolgt je Handlungsfeld und wird auf den nachfolgenden Seiten zusammenfassend dokumentiert.

Je Handlungsfeld werden die Anregungen parallel zur Auswertung nach konkreten Zielen und Maßnahmen bzw. Lob, Kritik und Hinweisen entsprechend ihren Inhalten gebündelt und spezifischen Hauptthemen zugeordnet. Die sich durch die Zuordnung der Hauptthemen ergebene Gewichtung bzw. Schwerpunktsetzung ist den Schaubildern „Hauptthemen“ zu entnehmen.

Um ein genaueres Bild über die Inhalte der einzelnen Hauptthemen zu erhalten, werden diese weiter detailliert. Hierzu werden aus der Vielzahl an Anregungen wiederkehrende Kerngedanken herausgefiltert und mit prägnanten „Schlagworten“ bzw. einer aktiv formulierten Aussage beschrieben. Die sich daraus ergebenden Einzelthemen zeigen ein erstes Stimmungsbild je Handlungsfeld. Daraus wird ersichtlich, in welchen Bereichen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger Handlungsbedarf besteht und welche Aufgaben zukünftig angepackt werden sollen. Die Gewichtung der Einzelthemen ist den Schaubildern „Einzelthemen“ und der grafischen Darstellung der Eingangsseite des jeweiligen Handlungsfelds zu entnehmen.

Alle abgebildeten Schaubilder sind in ihrer dargestellten Gewichtung direkt miteinander vergleichbar.



Zusammenfassung

Besonders die Handlungsfelder Mobilität, Innenstadt und Freiraum beschäftigen die Bürgerinnen und Bürger. Sie nehmen zusammen über die Hälfte (rund 52 Prozent) aller eingegangenen Anregungen ein. Überraschend viele Anregungen werden auch zum Handlungsfeld Bildung und Kultur genannt (rund 15 Prozent).

Wie die acht übergeordneten Handlungsfelder in der Gesamtauswertung aller Anregungen aus den Postkarten, Online-Blog und Briefen zueinander stehen, zeigt das nebenstehende Schaubild.

WIRTSCHAFT

**WELCHE
FUNKTION HAT
BALINGEN IN DER
REGION?**

TRADITIONSUNTERNEHMEN STÄRKEN
ARBEITSUMFELD ATTRAKTIV GESTALTEN
REGIONALE PRODUKTE ANBIETEN (MARKTHALLE)

ERREICHBARKEIT SICHERN

WANDERWEGE BEWERBEN

INNATIONEN FÖRDERN

GESUNDHEITSVORSORGE ANBIETEN

ZENTRENFUNKTION IM EINZELHANDEL EINNEHMEN

MEDIZINISCHE VERSORGUNGSFUNKTION AUSBAUEN

**STADTMARKETING VERBESSERN
NAHVERSORGUNG INNEN-
STADT SICHERN**

**ZENTRENFUNKTION
EINNEHMEN**

WOCHENMARKT ERWEITERN

NEUANSIEDLUNGEN FÖRDERN

FACHÄRZTEANGEBOT STÄRKEN

STADTFÜHRUNGEN AUSBAUEN

EINKAUFSVIELFALT SICHERN

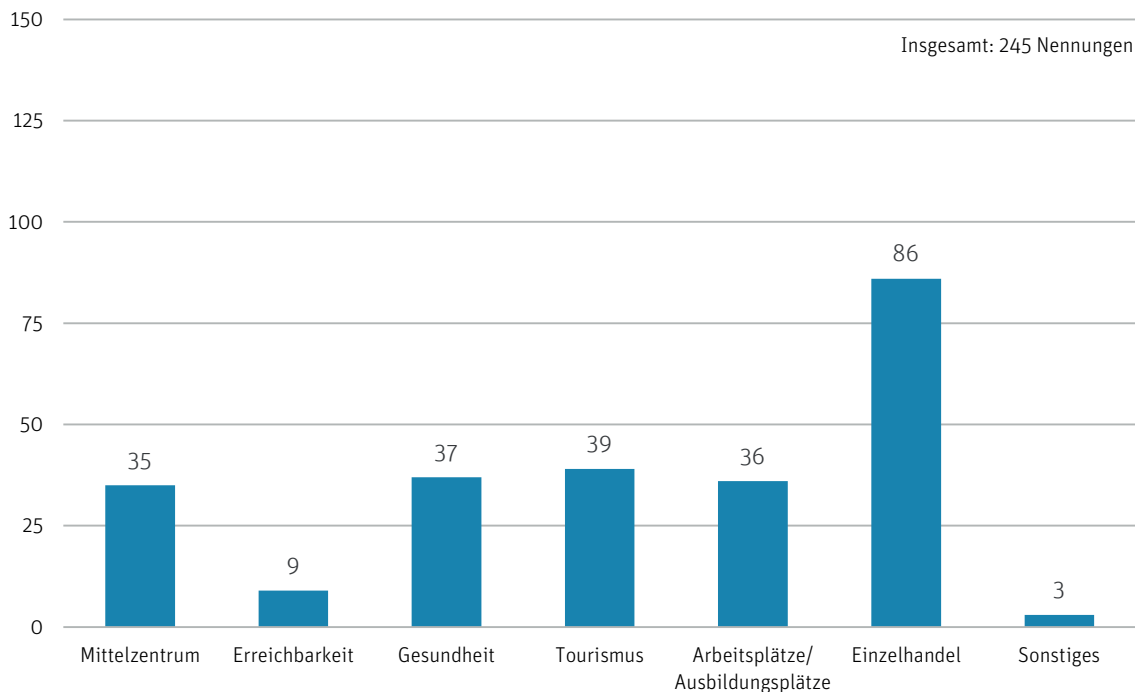
VORREITERROLLE EINNEHMEN

NAHVERSORGUNG STADTEILE SICHERN

* grafische Darstellung der Einzelthemen, konkrete Anzahl der Nennungen erfolgt auf Seite 11

WELCHE FUNKTION HAT BALINGEN IN DER REGION?

Wirtschaft – Hauptthemen



Aktuell beschäftigt das Thema Einzelhandel die Balingener Bürgerinnen und Bürger sehr. Vor allem das unzureichende Angebot der Innenstadt zur Deckung des täglichen Bedarfs wird bemängelt. Zentrales Anliegen der Bürger*innen ist die langfristige Sicherung eines größeren Nahversorgungsangebots für unterschiedliche Einkommensschichten. Das in der Innenstadt vorhandene Angebot des Wochenmarkts wird von den Bürgerinnen und Bürger dagegen sehr geschätzt und als attraktiv wahrgenommen. Es soll weiter gestärkt und ggf. mit einer Markthalle erweitert werden. Neben der Lebensmittelversorgung ist den Bürgerinnen und Bürger ein vielfältiges Angebot unterschiedlicher Einkaufsmöglichkeiten und Geschäfte wichtig.

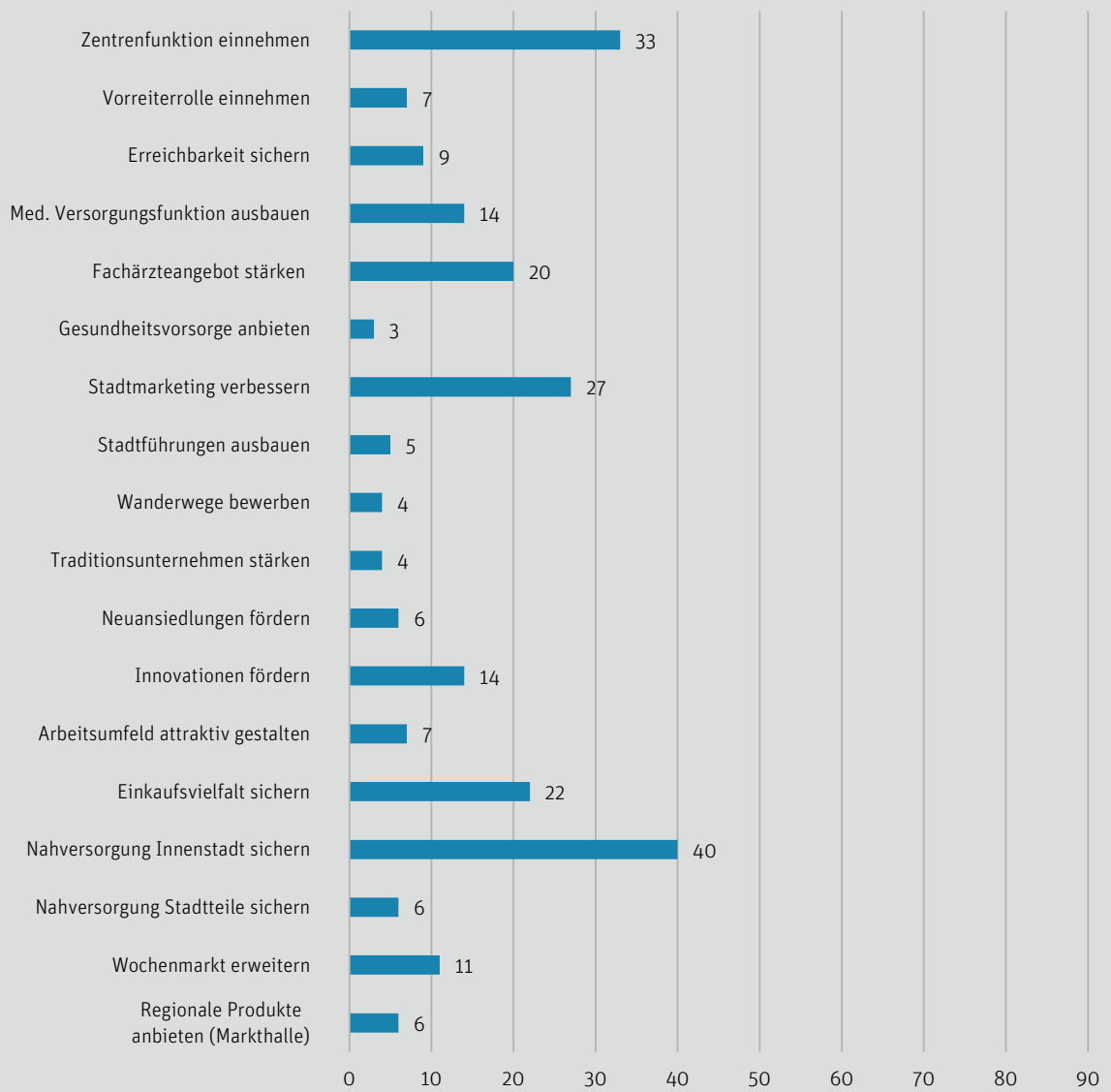
Aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger soll Balingen die Rolle als Mittelzentrum in der Region erfüllen. Dazu soll die Versorgungsfunktion in allen Bereichen weiter ausgebaut und die wichtigen Einrichtungen eines Mittelzentrums sollen gestärkt werden.

Im Bereich Gesundheit gilt es laut Bürgerinnen und Bürger die medizinische Versorgung der Region über einen modernen Klinikstandort zu sichern. Zudem sei die Versorgung vor Ort sicherzustellen und weiter auszubauen. In diesem Zusammenhang wird von den Bürgerinnen und Bürger insbesondere eine Stärkung des Angebots an Fachärzten gewünscht.

Um Balingen als Arbeitsstandort zukunftsähig weiterzuentwickeln, wird von den Bürgerinnen und Bürger die Förderung junger, innovativer Unternehmen und zukunftsorientierter Branchen angeregt.

Die Außenwahrnehmung Balingens im Bereich des Städtetourismus ist in den unterschiedlichen Bereichen – Kunst, Kultur, Sport, Events – weiter zu stärken. Dies könne bspw. durch die Verbesserung des Stadtmarketings erfolgen.

Wirtschaft – Einzelthemen



* Einzelnennungen unter drei werden im Diagramm nicht aufgeführt

FREIRAUM

WIE
SOLLEN
DIE GRÜN- UND
FREIRÄUME
GESTALTET
SEIN?

WOLFENTAL ERSCHLIESSEN

GEWÄSSER NATURNAH GESTALTEN

BARRIEREFREIHEIT SICHERSTELLEN

UFERBEREICHE ZUGÄNGLICH MACHEN

BEPFLANZUNG ÖFF. RAUM AUFWERTEN

FREIRÄUME NATURNAH
GESTALTEN

BADEMÖGLICHKEITEN
SCHAFFEN

FREIZEIT- & ERHOLUNGS-
FLÄCHEN ANLEGEN

BÄUME ERHALTEN

NEUE SPIELPLÄTZE
ANLEGEN

GRÜNRÄUME PFLEGEN

SITZGELEGENHEITEN
SCHAFFEN

OUTDOOR-SPORTFLÄCHEN SCHAFFEN

URBAN GARDENING ANBIETEN

GARTENSCHAU ALS CHANCE VERSTEHEN

GARTENSCHAU FINANZIERBAR GESTALTEN

AUSSENGASTRONOMIE SCHAFFEN

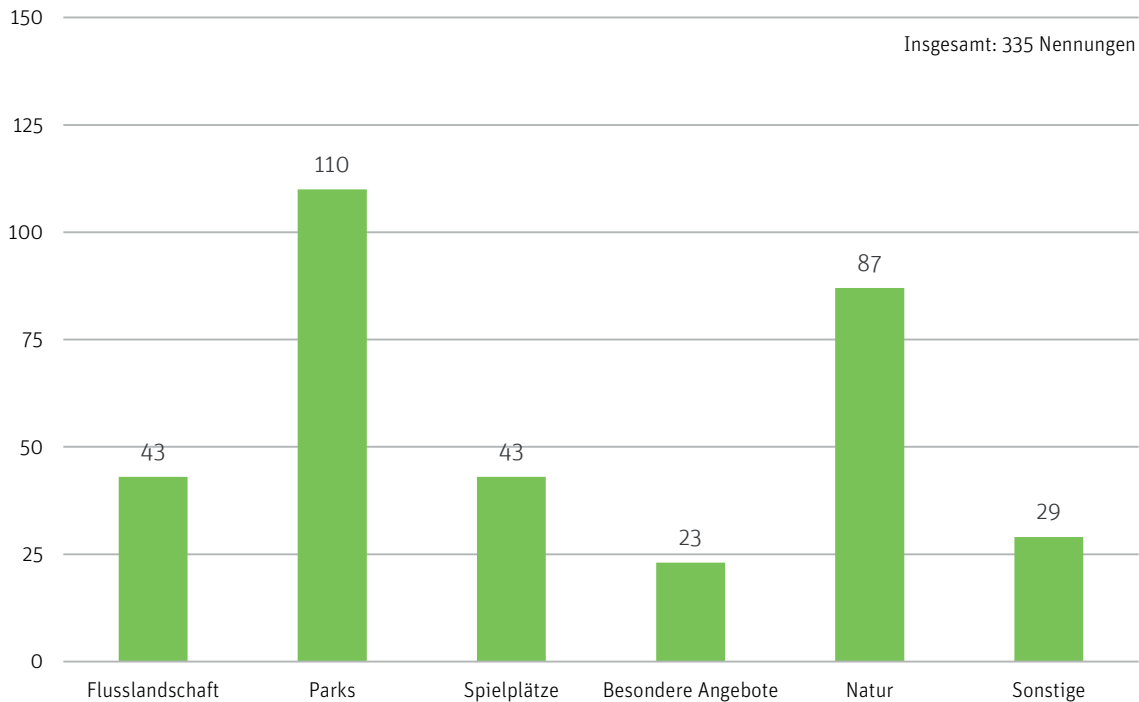
SPIELPLÄTZE AUFWERTEN UND PFLEGEN

HUNDESPIELWIESE ANLEGEN

* grafische Darstellung der Einzelthemen, konkrete Anzahl der Nennungen erfolgt auf Seite 15

WIE SOLLEN DIE GRÜN- UND FREIRÄUME GESTALTET SEIN?

Freiraum – Hauptthemen



Um die Erlebnisqualität der Flüsse Eyach und Steirach in der Stadt zu erhöhen, bedarf es laut der Bürgerinnen und Bürger einer Umgestaltung der Flusslandschaft, insbesondere einer naturnahen Gestaltung sowie der Zugänglichkeit und Bepflanzung der Uferbereiche. Zu den Wünschen gehören auch Bademöglichkeiten in der Eyach, z. B. in Form eines Wasserspielplatzes, Kneipp-Beckens oder sogar einer Suferwelle, sowie die Anlage eines Badesees.

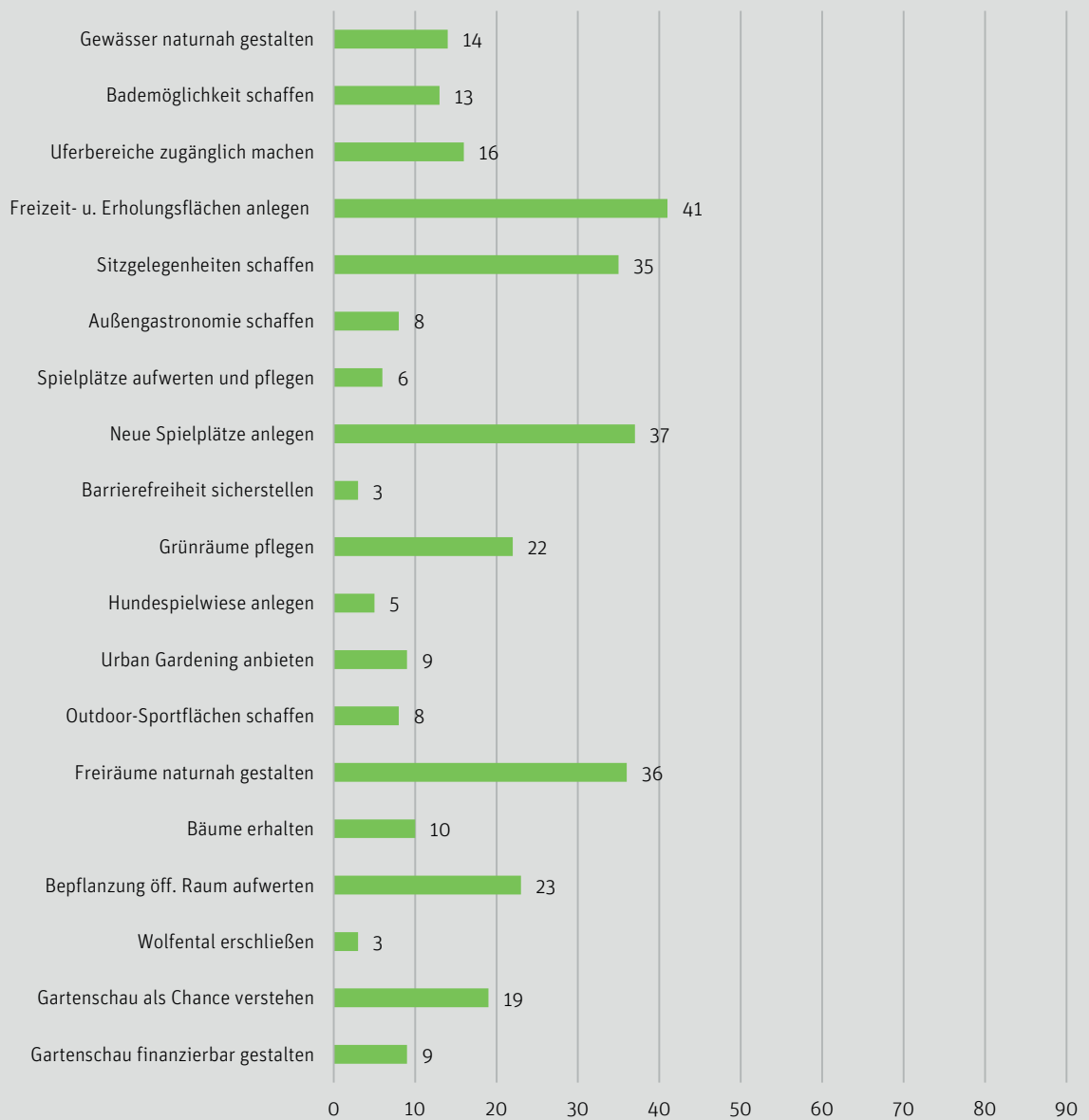
Der attraktiven Gestaltung von Freizeit- und Erholungsflächen als Orten der Begegnung wird von den Bürgerinnen und Bürger große Bedeutung beigemessen. Diese zeichnen sich laut Bürgerschaft unter anderem auch durch einladende Sitzgelegenheiten, bevorzugt mit Ausblick, sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild aus. Insbesondere ergänzende Spielplatzangebote, auch in Form von Abenteuer- und Waldspielplätzen, wurden von den Bürgerinnen und Bürger gewünscht und auch die Bereitschaft zur Mitge-

staltung der öffentlichen Grünflächen erklärt. Darüber hinaus wurde auch der Wunsch nach besonderen Freiraumangeboten wie Flächen für Urban Gardening und Outdoor-Trainingsgeräten geäußert.

Die Freiräume sollen naturnah gestaltet und bestehende Bäume nach Möglichkeit erhalten werden. Dies könne bspw. durch eine Baumschutzsatzung gesichert werden. Allgemein gelte es, die Bepflanzung im öffentlichen Raum aufzuwerten, z. B. durch bunte Blumen sowie nutz- und essbare Pflanzen.

Viele der genannten Maßnahmenvorschläge betreffen ein attraktives Wohnumfeld sowie die Sicherung der wertvollen Landschaftsräume. Die sich bereits in Planung befindende Gartenschau wird dabei von den Bürgerinnen und Bürger als Chance für die Stadtentwicklung verstanden, es gelte daher vor allem, den langfristigen Mehrwert zu sichern.

Freiraum – Einzelthemen



* Einzelnennungen unter drei werden im Diagramm nicht aufgeführt

MOBILITÄT

WIE
SIEHT EINE
ZUKUNFTSFÄHIGE
MOBILITÄT
AUS?

BAUSTELLENMANAGEMENT VERBESSERN
GESCHWINDIGKEITSKONTROLLEN AUSWEITEN

E-MOBILITÄT
STÄRKEN

KREISVERKEHRE BAUEN

FUSSWEGENETZ AUSBAUEN

ZUSÄTZLICHE PARKPLÄTZE SCHAFFEN

SICHERHEIT AUF WEGEN ERHÖHEN

CARSHARING FÖRDERN

KOSTENLOSES PARKEN
SICHERN

FAHRBAHNEN SANIEREN

LÄRMSCHUTZ GEWÄHRLEISTEN

BUSGRÖSSE AN NACHFRAGE ANPASSEN

TEMPO 30 AUSWEITEN

ÖPNV ÜBERÖRTLICHEN
ÖPNV STÄRKEN

AUSBAUEN

INNENSTADT
VERKEHRS-
BERUHIGEN

NACHBARSCHAFTS-
HILFE LEISTEN

ÜBERÖRTLICHE
ANBINDUNG
VERBESSERN

RADWEGENETZ

BESTEHENDE
PARKPLÄTZE
SICHERN

AUSBAUEN

PARKRAUMMANAGEMENT AUSWEITEN

ÖPNV KOSTENGÜNSTIGER
ANBIETEN

MIV REDUZIEREN

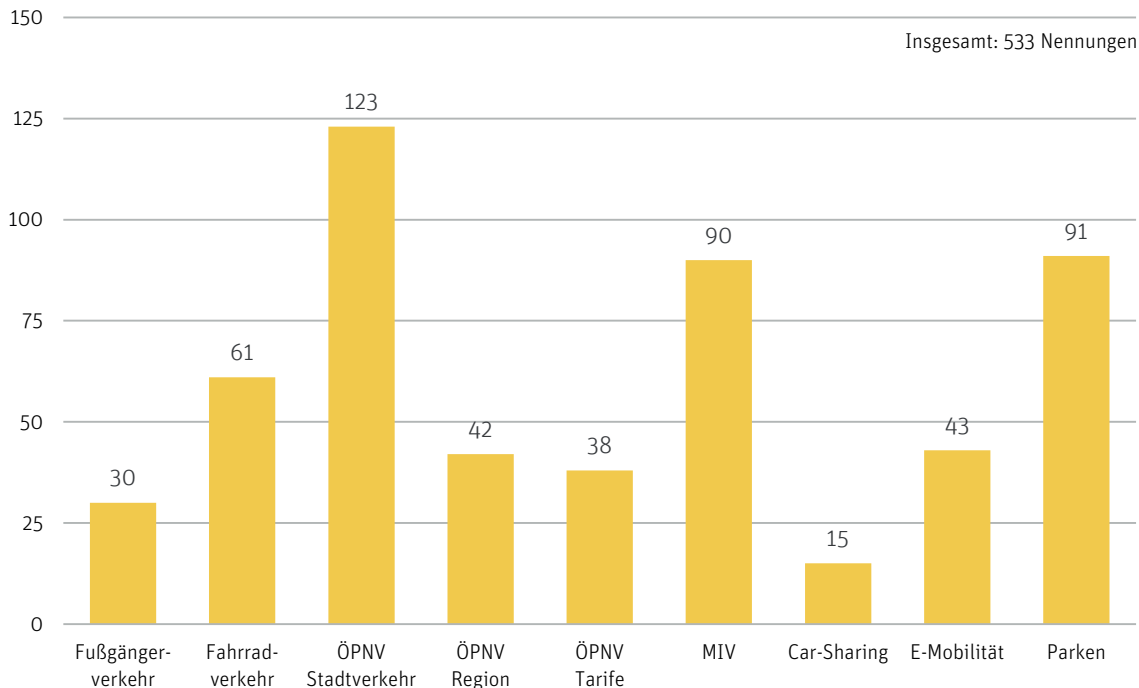
FAHRRADPARKEN ATTRAKTIV GESTALTEN

TAKTUNG ÖPNV
VERBESSERN

* grafische Darstellung der Einzelthemen, konkrete Anzahl der Nennungen erfolgt auf Seite 19

WIE SIEHT EINE ZUKUNFTSFÄHIGE MOBILITÄT AUS?

Mobilität – Hauptthemen



Um die Verbindungen zwischen den Quartieren zu stärken, wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger den Ausbau eines zusammenhängenden Wegenetzes aus sicheren Fuß- und Radwegeverbindungen.

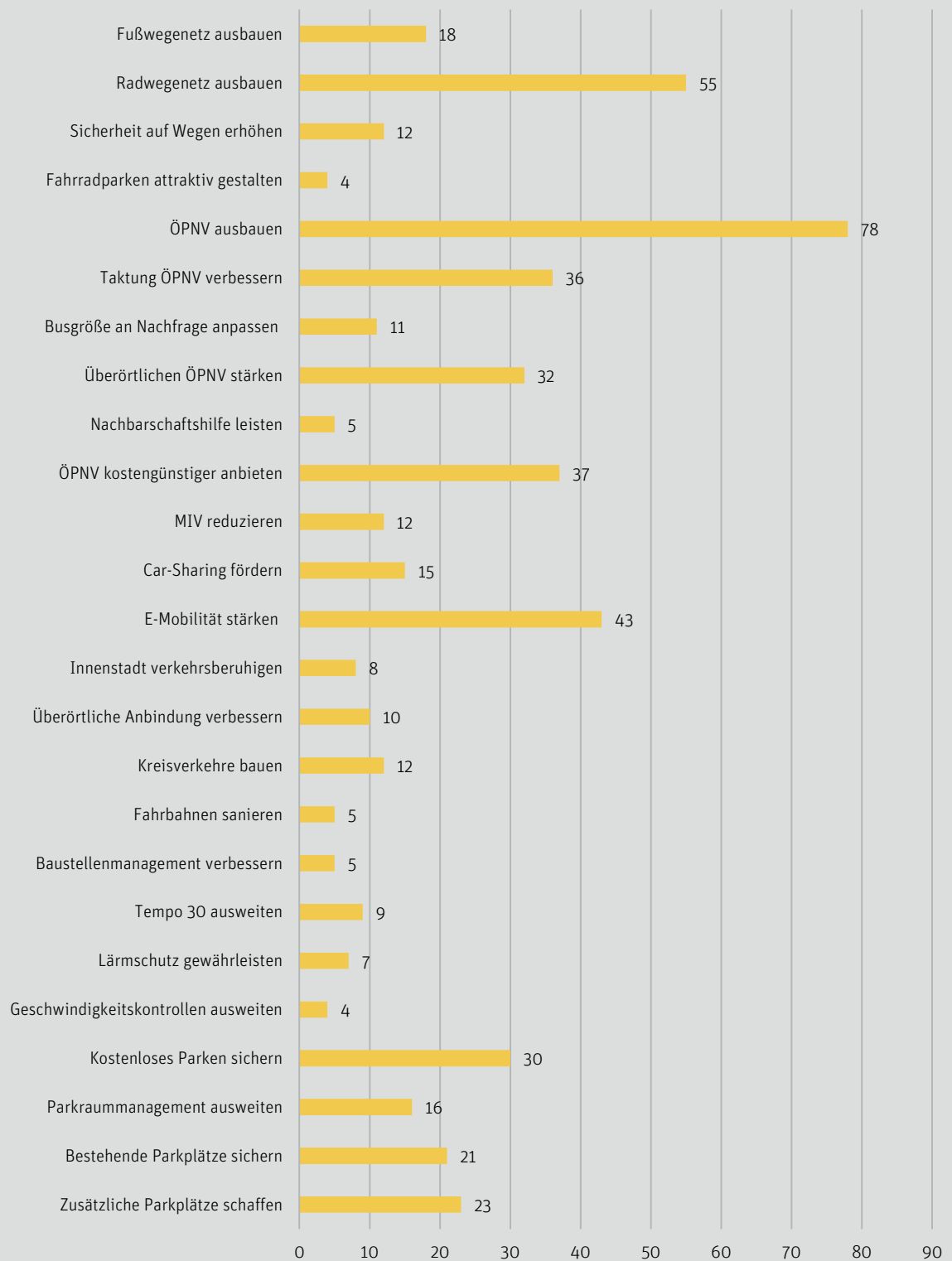
Wichtigstes Thema im Handlungsfeld Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger ist aber ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV). Dazu gehören unter anderem eine bessere Anbindung der Stadtteile und eine flexiblere Taktung, die an den Bedürfnissen der Nutzer orientiert ist. Auch die überörtliche ÖPNV-Anbindung sollte ausgebaut werden. Damit der ÖPNV eine gute Alternative zum eigenen Auto darstellt, müsse die Preisstruktur überprüft werden.

Ergänzend wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger Car-Sharing Angebote für Balingen und die Stärkung der E-Mobilität, z. B. auch durch den Einsatz von Elektrobussen.

Der motorisierte Individualverkehr (MIV) und die von ihm verursachten Belastungen sollten weiter reduziert werden. In diesem Zusammenhang wurde der Bau weiterer Kreisverkehre vorgeschlagen, um den Verkehrsfluss zu verbessern. Auch die überörtliche Anbindung, insbesondere nach Stuttgart und Rottweil, gelte es zu verbessern.

Das kostenlose Parkplatzangebot wird von den Bürgerinnen und Bürger sehr gelobt und als wichtigen Faktor für die Attraktivität der Innenstadt wahrgenommen. Bestehende Parkplätze sollten daher gesichert werden. Zusätzlich sollten weitere Parkplätze, bspw. in Form von Parkhäusern, geschaffen werden. Die kostenlose Nutzbarkeit der Parkplätze für die Bürgerinnen und Bürger sollte beibehalten werden. Auch das Parkraummanagement sollte ausgeweitet werden, um die Belastung durch Falschparker zu reduzieren.

Mobilität – Einzelthemen



* Einzelnennungen unter drei werden im Diagramm nicht aufgeführt

INNENSTADT

WIE
KANN DIE
INNENSTADT
ATTRAKTIV
BLEIBEN?

HISTORISCHEN GEBÄUDEBESTAND SICHERN

GASTRONOMIEANGEBOT ERWEITERN

VERANSTALTUNGSKONZEPT FORTFÜHREN

BRANCHEN-
MIX HALTEN

ÖFFENTLICHES
WLAN ANBIETEN

ÖFFENTLICHEN
RAUM PFLEGEN

BAHNHOFSTRASSE
AUFWERTEN

SPERRSTUNDE EINFÜHREN

FREIFLÄCHEN
VIELFÄLTIG NUTZEN

LEERSTÄNDE VERMITTELN

INHABERGEFÜHRTE
LÄDEN SICHERN

NAHVER-
SORGUNG
SICHERN

INNOVATIVE GESCHÄFTE ANSIEDELN

AUFENTHALTSORTE SCHAFFEN

AUSSENGASTRONOMIE STÄRKEN

BARRIEREFREIHEIT SICHERSTELLEN

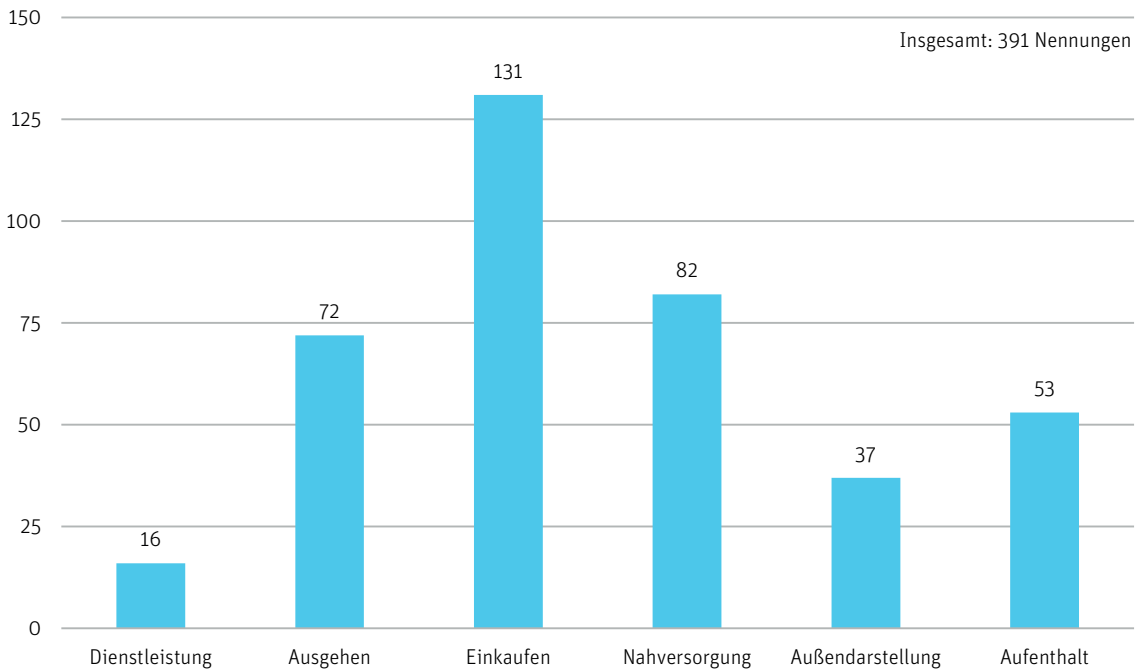
GESTALTUNGSKONZEPT ERSTELLEN

MARKTGUTACHTEN AKTUALISIEREN

* grafische Darstellung der Einzelthemen, konkrete Anzahl der Nennungen erfolgt auf Seite 23

WIE KANN DIE INNENSTADT ATTRAKTIV BLEIBEN?

Innenstadt – Hauptthemen



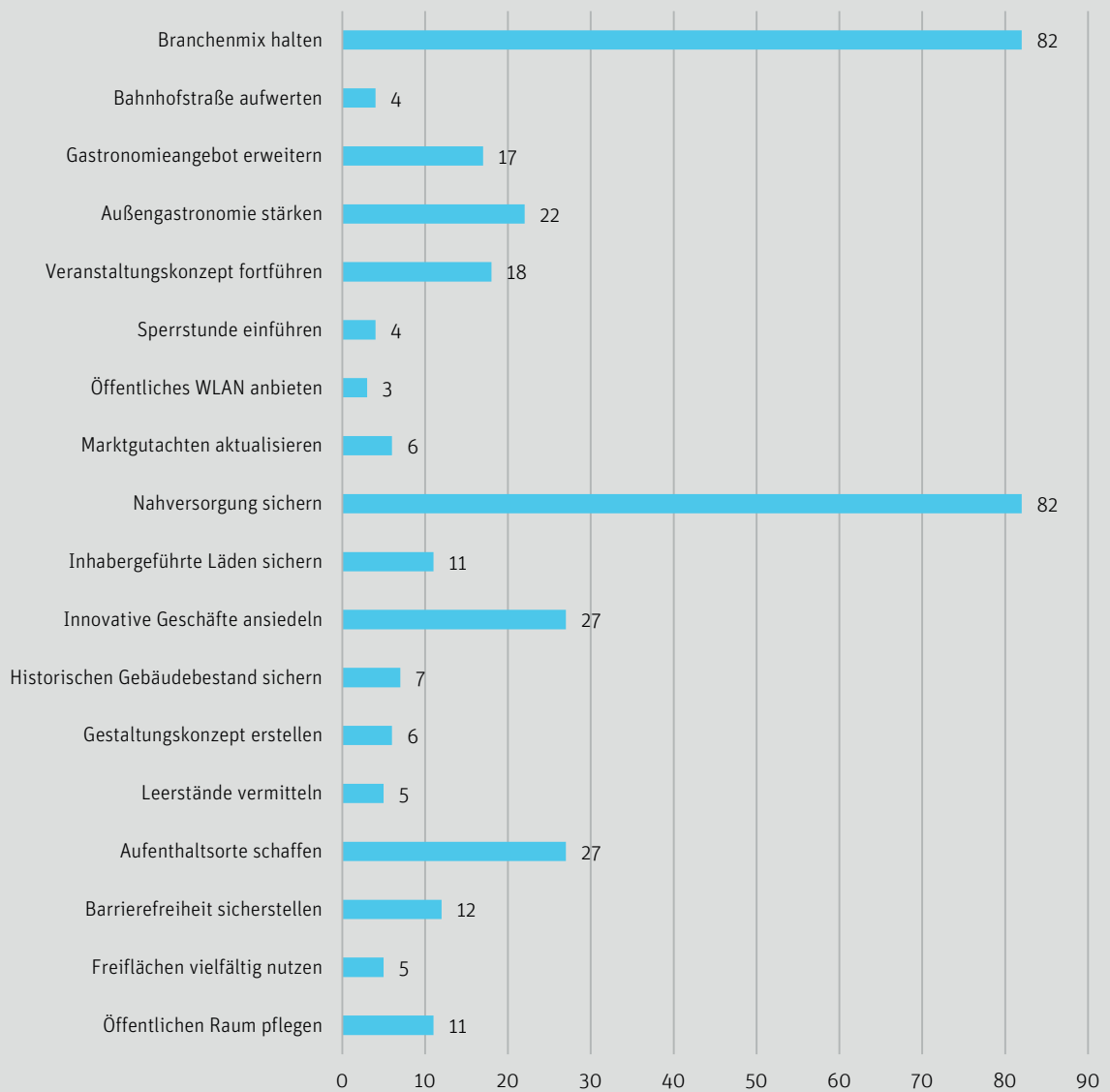
Der vielfältige Nutzungsmix aus Geschäften, Gastronomie, Dienstleistungen und ergänzenden Angeboten ist für die Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung für die Attraktivität der Innenstadt. Durch die Erweiterung des gastronomischen Angebots, besonders mit Außengastronomie, oder attraktiven Veranstaltungskonzepten soll die Attraktivität weiter gesteigert werden.

In Bezug auf den Einkaufsstandort Innenstadt ist es den Bürgerinnen und Bürger wichtig, den ortstypischen Branchenmix zu bewahren und zu stärken. Die zum Zeitpunkt der „STADTplanung VOR ORT“ aktuelle Geschäftsaufgabe des Lebensmittelgeschäfts im City-Center beschäftigte die Bürgerinnen und Bürger so sehr, dass die langfristige Sicherung der Nahversorgung mit Lebensmitteln die wichtigste Maßnahme für die Innenstadt darstellt. Darüber hinaus wurde die Ansiedlung weiterer Fachgeschäfte gewünscht und die gezielte Förderung von kleineren inhabergeführten Geschäften mit individuellem Charakter oder inno-

vativen Start-Ups angeregt. Auch die Steuerung der Angebote und eine räumlich ausgewogene Verteilung der Geschäfte in der Innenstadt wurde in diesem Zusammenhang genannt. Hierbei wurde besonders auf die große Anzahl an Optikern verwiesen.

Neben dem reinen Einkaufserlebnis beschäftigten sich die Bürgerinnen und Bürger mit der Außendarstellung der Geschäfte und Gebäude sowie dem öffentlichen Raum. Als Maßnahmen wurden beispielsweise der Erhalt des historischen Gebäudebestands und ein einheitliches Gestaltungskonzept, unter anderem für die Möblierung von Cafés angeregt. Auch wurden Wünsche nach neuen Aufenthalts- und Begegnungsorten, einem gepflegten öffentlichen Raum mit hoher Barrierefreiheit und einer vielfältigen Nutzung der innerstädtischen Freiräume geäußert. Die Idee der mobilen Sitzgelegenheiten, die im Sommer 2018 im Zusammenhang mit der Gartenschau 2023 in der Innenstadt zum Verweilen einladen, könnte erneut aufgegriffen und verstetigt werden.

Innenstadt – Einzelthemen



* Einzelnennungen unter drei werden im Diagramm nicht aufgeführt

WOHNEN

**WIE
WOLLEN
WIR ZUKÜNFTIG
IN BALINGEN
WOHNEN?**

NACHBARSCHAFTSHILFE ERMÖGLICHEN

HOHE QUALITÄT SICHERN

BARRIEREFREIHEIT GEWÄHRLEISTEN

SICHERHEIT VERMITTELN

GEFÖRDERTEN WOHNRAUM SCHAFFEN

ALTENGERECHTES WOHNEN ANBIETEN

STÄDTEBAULICHE DICHTEN BERÜCKSICHTIGEN

SOZIALE VIELFALT ERMÖGLICHEN

BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN

MEHRGENERATIONENHÄUSER FÖRDERN

WOHNORTNAHE INFRASTRUKTUREN SICHERN

INDIVIDUELLE WOHNFORMEN FÖRDERN

SANIERUNG UNTERSTÜTZEN

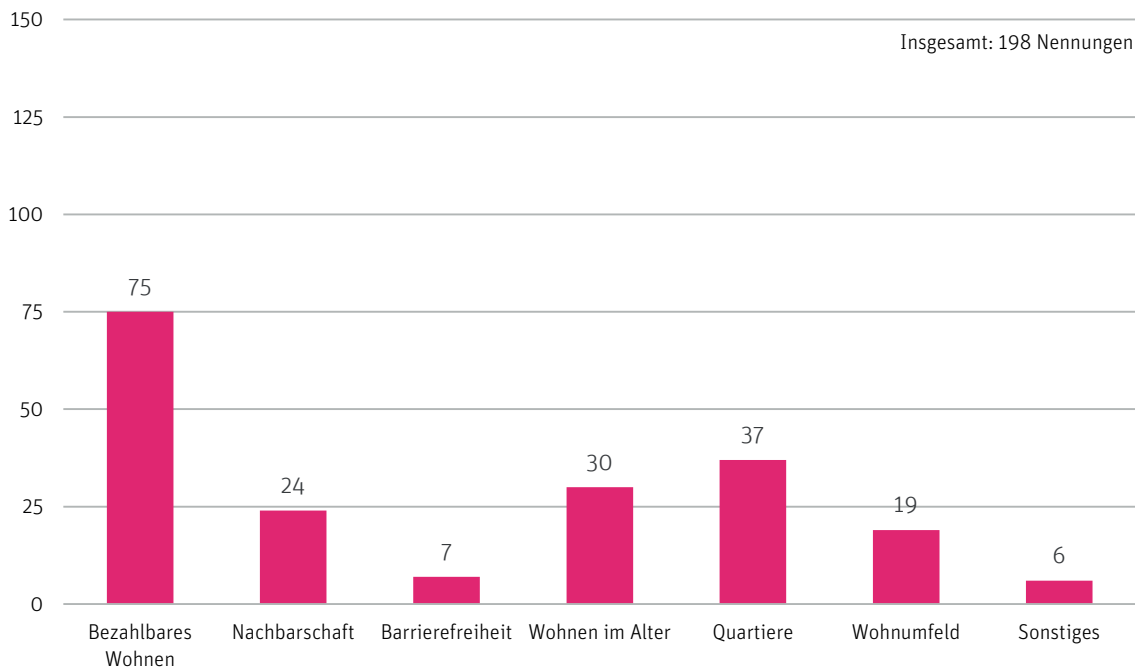
GRÜNES WOHNUMFELD SICHERN

NEUE WOHNSTÄNDE ENTWICKELN

* grafische Darstellung der Einzelthemen, konkrete Anzahl der Nennungen erfolgt auf Seite 27

WIE WOLLEN WIR ZUKÜNFTIG IN BALINGEN WOHNEN?

Wohnen – Hauptthemen



Die Sicherung eines attraktiven Angebots an bezahlbaren Wohnraum nimmt bei den Bürgerinnen und Bürger den höchsten Stellenwert im Handlungsfeld Wohnen ein. Das Wohnraumangebot sollte den Bedarf breiter Bevölkerungsschichten abdecken und sowohl Miet- als auch Eigentumswohnraum berücksichtigen. Im Rahmen der zukünftigen Quartiersentwicklung soll auf eine möglichst vielfältige Bewohnerschaft geachtet und die Bildung friedlicher Nachbarschaften gefördert werden.

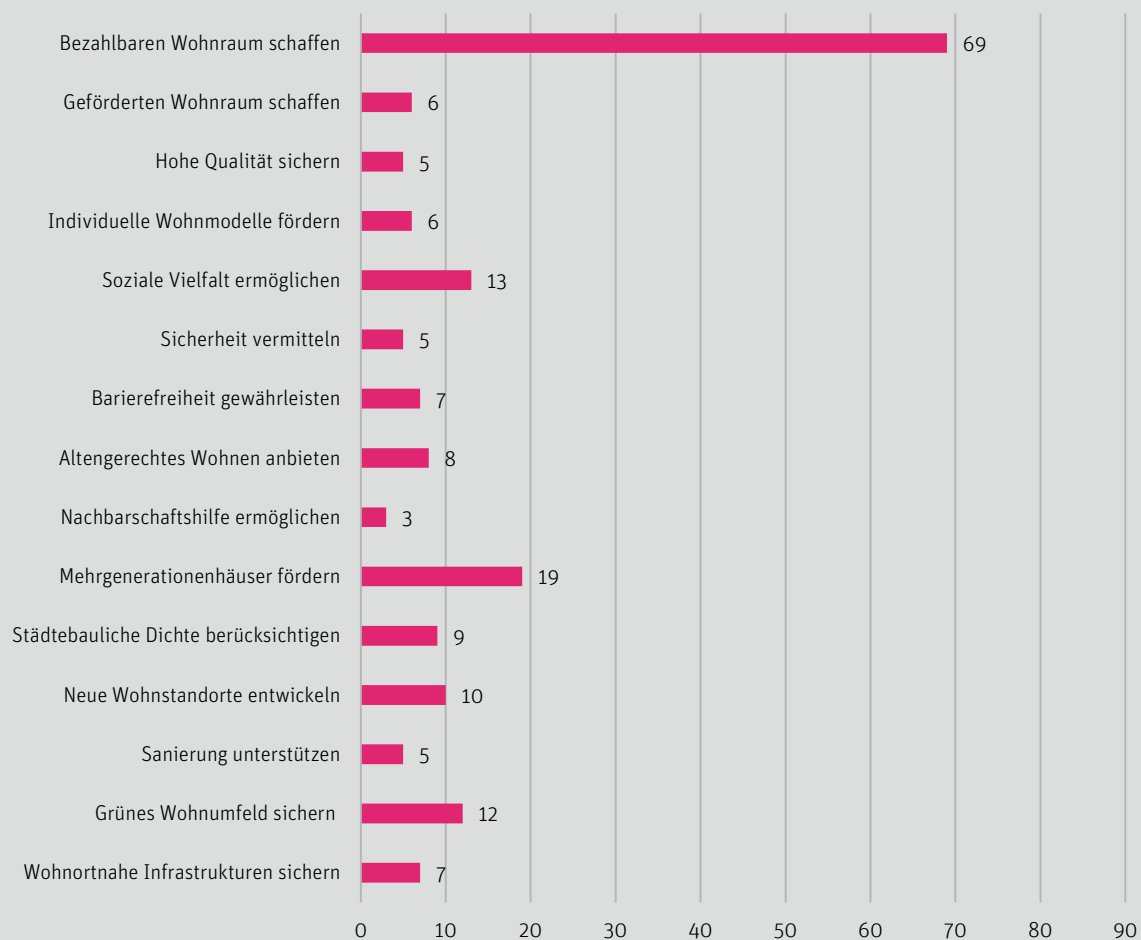
Auch das Thema "Wohnen im Alter" beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger. Hier wurden insbesondere generationsübergreifende Wohnkonzepte gewünscht, vor allem ein Angebot an Mehrgenerationenhäusern. Aber auch ein Angebot an altengerechten Wohnungen

bzw. Senioren- und Pflegeheimen in Zentrumsnähe wurde von den Bürgerinnen und Bürger angeregt.

Zur Verbesserung der Wohnsituation sollen neue Wohnstandorte entwickelt werden. In den Bestandsquartieren ist dabei, so die Bürgerinnen und Bürger, eine verträgliche Dichte und ein angemessener städtebaulicher Maßstab zu berücksichtigen.

Bei der Weiterentwicklung bestehender Stadt- und Wohnquartiere wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger ein Wohnumfeld mit angemessenen privaten und vielen öffentlichen Grünflächen sowie einer stärkeren Vernetzung der Wohnquartiere/-standorte mit dem umgebenden Landschaftsraum.

Wohnen – Einzelthemen



* Einzelnennungen unter drei werden im Diagramm nicht aufgeführt

NACHHALTIGKEIT

**WAS
MACHT EINE
LEBENSWERTE
STADT AUS?**

ARTENVIELFALT FÖRDERN

ÖKOLOGISCHES BAUEN UNTERSTÜTZEN

NATURNAHE ERHOLUNGSFLÄCHEN ANBIETEN

WERTVOLLEN LANDSCHAFTSRAUM SICHERN

WOHNORTNAHE VERSORGUNG SICHERN

SCHADSTOFFE MINIMIEREN

MIKROKLIMA VERBESSERN

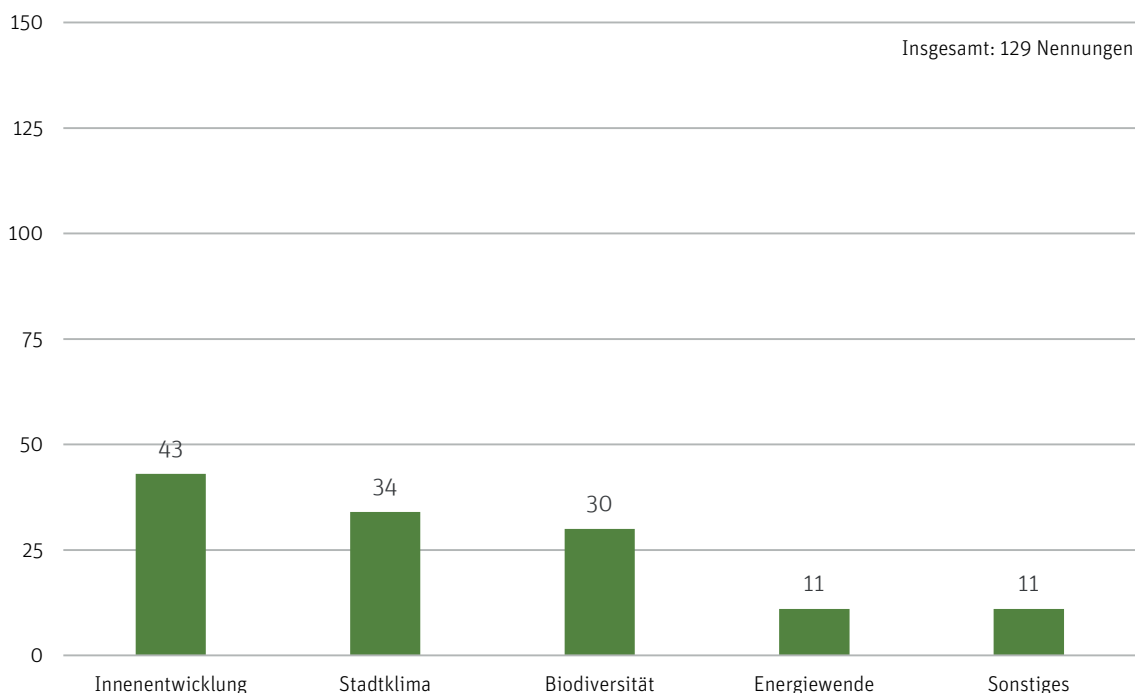
LEBENSÄRÄUME ÖKOLOGISCH GESTALTEN

ERNEUERBARE ENERGIEN NUTZEN

* grafische Darstellung der Einzelthemen, konkrete Anzahl der Nennungen erfolgt auf Seite 31

WAS MACHT EINE LEBENSWERTE STADT AUS?

Nachhaltigkeit – Hauptthemen



Im Sinne einer nachhaltigen Stadt- und Siedlungsentwicklung liegt den Bürgerinnen und Bürger der Erhalt der wertvollen Landschafts- und Naturräume am Herzen, z. B. des Binsbolwalds oder alter Baumbestände. Um die reizvollen Landschaftsräume auch in Zukunft zu sichern, bedarf es laut der Bürgerinnen und Bürger einer gezielten Innenentwicklung und gleichzeitigen Einschränkung des Flächenverbrauchs im Außenbereich. Auch die Prüfung einer Neuausweisung von weiteren Schutzgebieten könnte dem Naturschutz dienen. Ebenfalls wichtig ist den Bürgerinnen und Bürger die Subventionierung von „Ökologischem Bauen“.

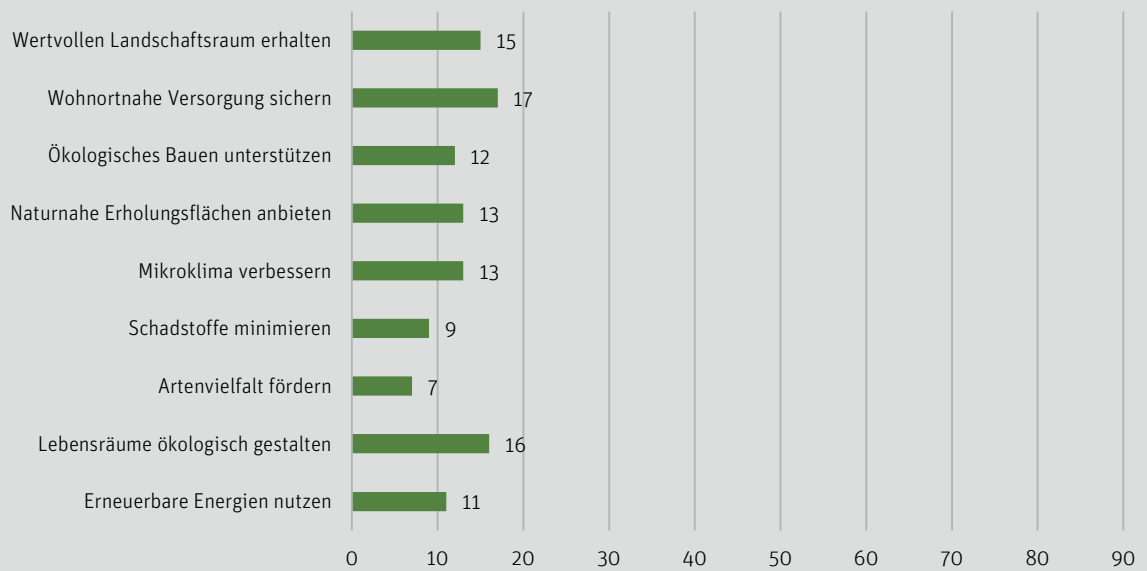
Neben dem Thema des Naturschutzes zählt laut Bürgerinnen und Bürger auch die Sicherung der Stadtteil- und Ortsteilzentren mit einer wohnortnahen Versorgung zu den wichtigen Aufgaben einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Hier wurde insbesondere die Versorgung mit Lebensmitteln genannt. Dadurch ließe

sich die Lebensqualität vor Ort erhalten und zugleich das Verkehrsaufkommen reduzieren.

Innerhalb der Siedlungsflächen wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger ein gesundes Stadtklima. Dazu zählt laut Bürgerschaft unter anderem ein ausreichendes Angebot an naturnahen Freiraum- und Erholungsbereichen und eine Verbesserung des Mikroklimas. Letzteres könne z. B. durch Reduzierung versiegelter Flächen, Erhalt und Neupflanzung von Stadtbäumen oder Fassaden- und Dachbegrünung gestärkt werden.

Um eine hohe Biodiversität im Siedlungsgebiet zu fördern, sollten laut Bürgerinnen und Bürger vorhandene Freiflächen, wie bspw. Straßenbegleitgrün als neue "Lebensräume" ökologisch gestaltet werden. Darüber hinaus regen die Bürgerinnen und Bürger an, verstärkt neue Kleinst-Lebensräume, wie Insektenhotels oder Bienenweiden anzubieten.

Nachhaltigkeit – Einzelthemen



* Einzelnennungen unter drei werden im Diagramm nicht aufgeführt

BILDUNG & KULTUR

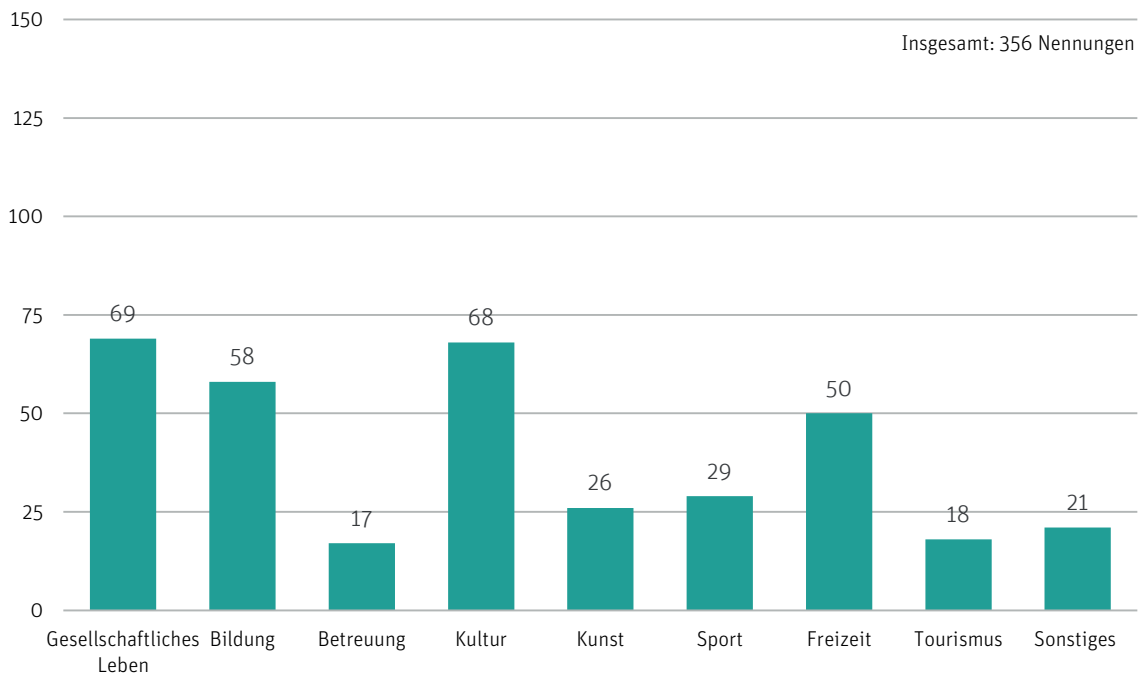
**WELCHE
BILDUNGS- UND
FREIZEITANGEBOTE
SIND WICHTIG?**



* grafische Darstellung der Einzelthemen, konkrete Anzahl der Nennungen erfolgt auf Seite 35

WELCHE BILDUNGS- UND FREIZEITANGEBOTE SIND WICHTIG?

Bildung & Kultur – Hauptthemen



Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist den Bürgerinnen und Bürger ein wichtiges Anliegen. Bildungs-, Betreuungs-, Kultur-, Freizeit- und Sportangebote sollen allen Bevölkerungsschichten und -gruppen sowie allen Generationen zugänglich sein. Daneben wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger Räumlichkeiten für die Gestaltung eines lebendigen Miteinanders, etwa eine Begegnungsstätte von "Jung und Alt" oder die Einrichtung einer gemeinschaftlich nutzbaren Kreativwerkstatt.

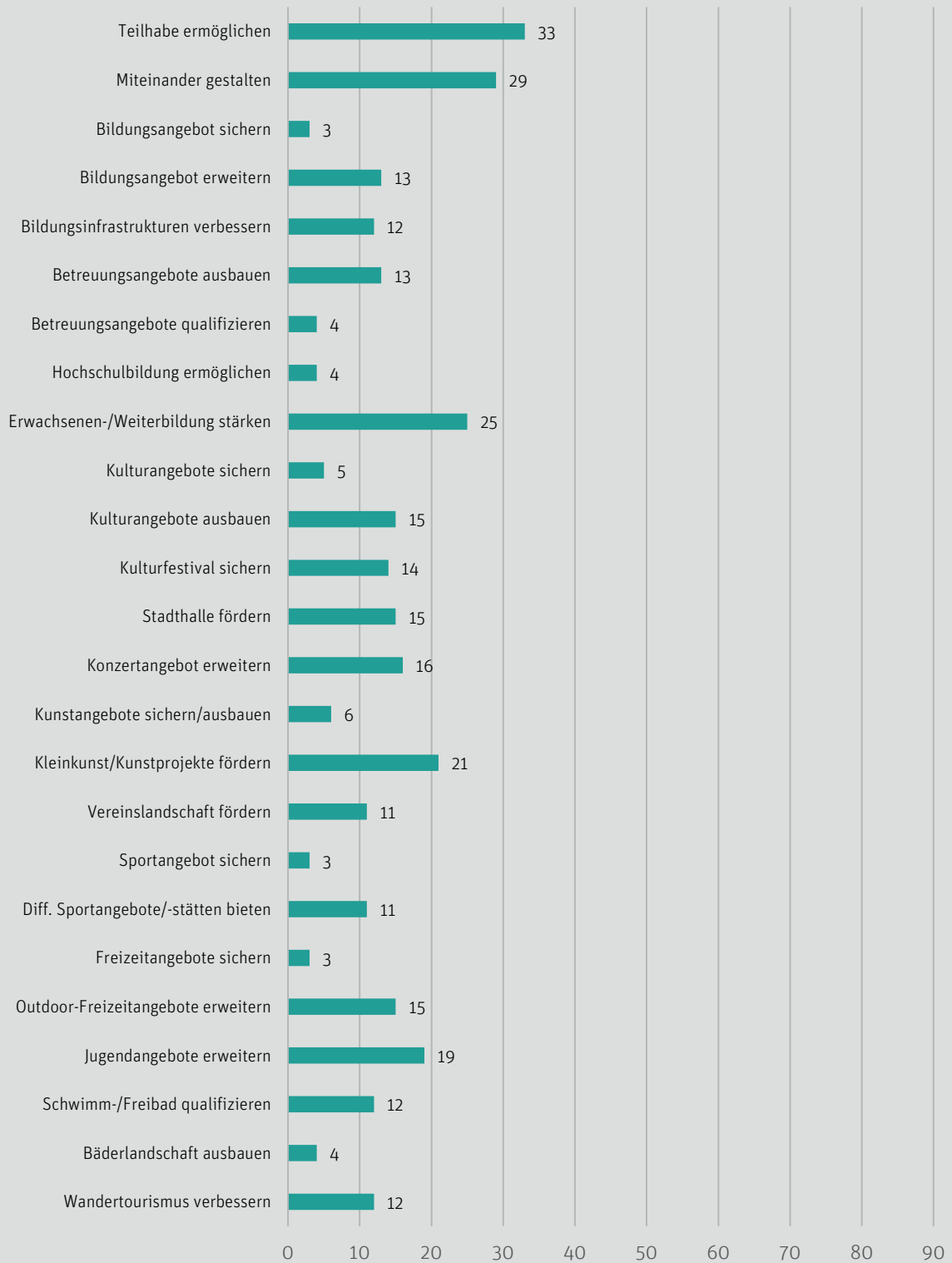
Die VHS wird von den Balingen Bürgerinnen und Bürger als wichtige Einrichtung für lebenslanges Lernen gesehen. Das Angebot der Erwachsenenbildung bzw. Weiterbildung soll gesichert und weiter ausgebaut werden. Auch die Bildungs- und Betreuungsangebote sind zu erweitern und zu qualifizieren, vor allem die Berücksichtigung aller Schultypen, Verbesserung der Infrastrukturen oder flexible Betreuungstarife für Kinder unter 3 Jahren.

Das Kulturangebot soll weiter ausgebaut werden. Das Kulturfestival und das Konzertangebot werden von den Bürgerinnen und Bürger sehr geschätzt. Beide Angebote sollen gesichert und erweitert werden. Auch die Stadthalle als wichtiger Veranstaltungsort soll gesichert und ein vielfältiges Programm gefördert werden.

Ein wichtiges Anliegen der Bürgerschaft ist die Förderung von regionalen Kleinkunst- und Kunstprojekten. Dafür wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger Räumlichkeiten, z. B. Kleinkunsthörsäle, Orte für kleinere Konzerte oder Kunstseminare.

Auch wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger eine größere Vielfalt an unterschiedlichen Sportmöglichkeiten, darunter auch Aktivitäten im öffentlichen Raum. Das vorhandene Angebot an Freizeitgestaltung soll erweitert werden, hier insbesondere Outdoor-Aktivitäten, Spielplätze und Angebote für Jugendliche. Die beiden Bäder in der Kernstadt sollen langfristig erhalten und ihr Angebot qualifiziert werden.

Bildung & Kultur – Einzelthemen



* Einzelnennungen unter drei werden im Diagramm nicht aufgeführt

STADTBILD

**WELCHE
BEDEUTUNG
HAT DAS
STADTBILD FÜR
BALINGEN?**

INNENHÖFE AUFWERTEN

STÄDTISCHE GEBÄUDE SANIEREN

STADTEINGÄNGE GESTALTEN

STRASSEN SANIEREN

SAUBERKEIT GEWÄHRLEISTEN

HISTORISCHEN STADTGRUNDRISS ERHALTEN

STÄDTEBAULICHEN MASSSTAB WAHREN

PRÄGENDE BAUKSTRUKTUREN ERHALTEN

**ANZIEHUNGSKRAFT
STADTKERN WERTSCHÄTZEN**

ARCHITEKTONISCHE QUALITÄT SICHERN

ERHALT DEM NEUBAU VORZIEHEN

SANIERUNGSMASSNAHMEN FÖRDERN

GRÜN IN DER STADT STÄRKEN

STRASSER AREAL ENTWICKELN

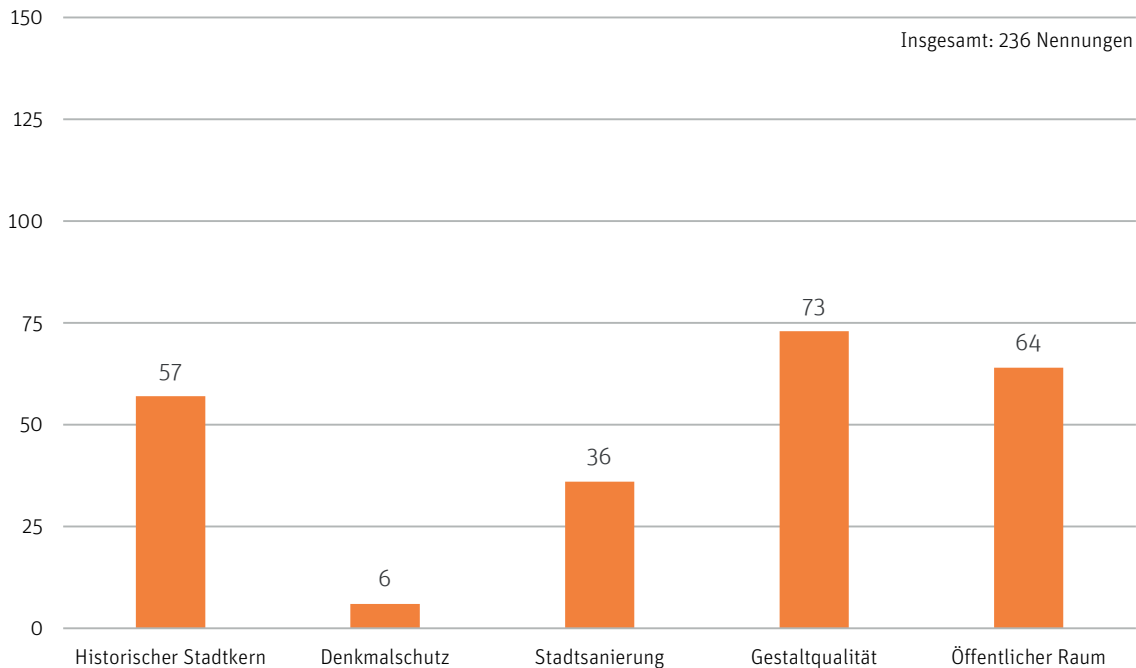
LEERSTAND VERMEIDEN

BAUDENKMALE SCHÜTZEN

* grafische Darstellung der Einzelthemen, konkrete Anzahl der Nennungen erfolgt auf Seite 39

WELCHE BEDEUTUNG HAT DAS STADTBILD FÜR BALINGEN?

Stadtbild – Hauptthemen



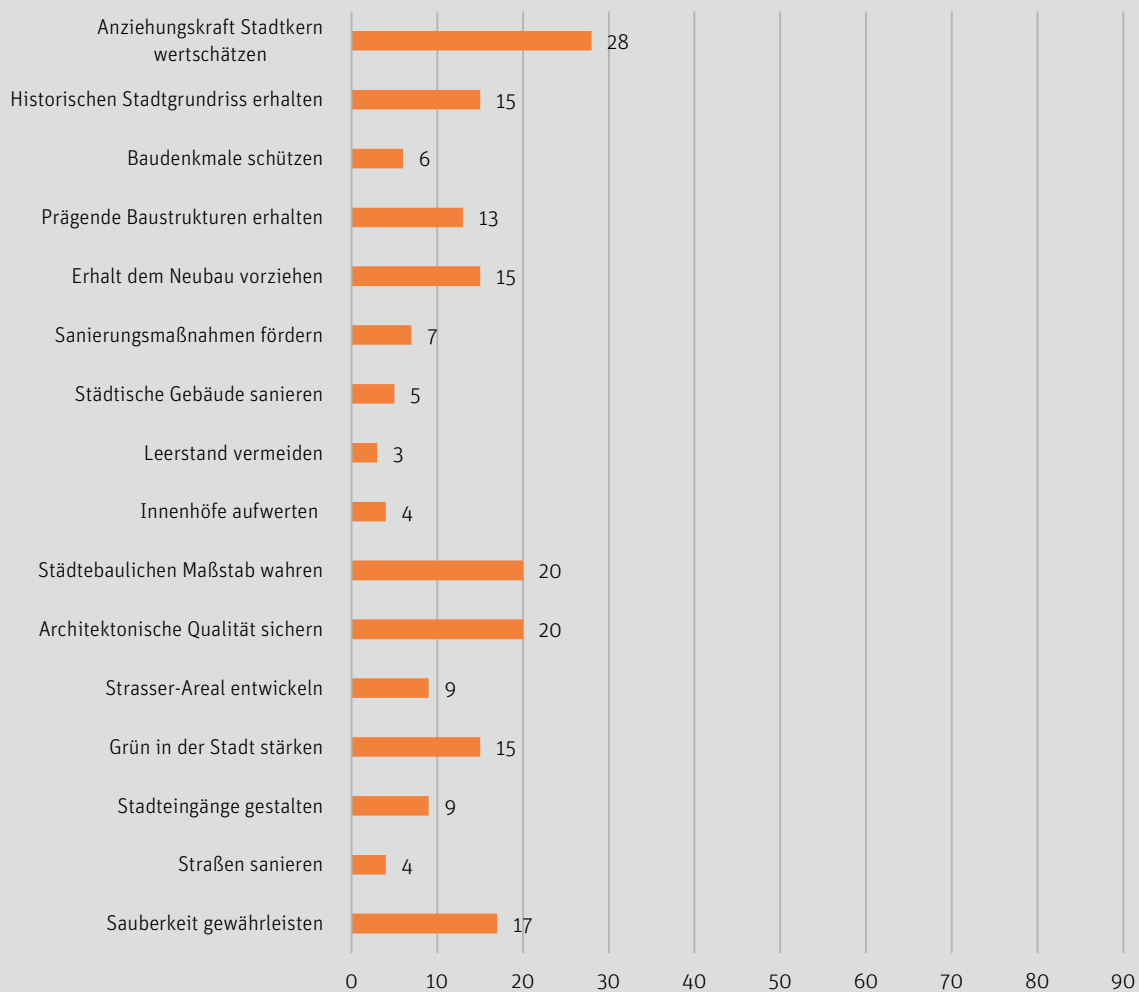
Der Stadtkern hat laut der Bürgerschaft eine starke Anziehungskraft und soll daher in der Stadtgesellschaft entsprechend wertgeschätzt werden. Der historische Stadtgrundriss und prägende Baustrukturen sollen erhalten und herausgearbeitet werden. Grundsätzlich sei der Erhalt dem Neubau vorzuziehen.

Sowohl bei der Sanierung als auch beim Neubau von Gebäuden ist den Bürgerinnen und Bürger die Bewahrung des städtebaulichen Maßstabs sowie die Sicherung der architektonischen Qualität der Projekte besonders wichtig. Unter anderem durch gestalterische Vorhaben sollen Neubauten stadtraumverträglich

integriert, „Bausünden“ künftig vermieden und der „Spagat“ zwischen moderner und historischer Architektur angestrebt werden. Neue bzw. bisher untergenutzte Lagen, wie bspw. das Strasser-Areal, sind stadträumlich verträglich in bestehende Siedlungsstrukturen zu integrieren.

Um attraktive öffentliche Räume zu gestalten, sollen der Grünanteil gestärkt und die Stadteingänge, bspw. das Bahnhofsumfeld, neu gestaltet werden. Die Straßen seien zu sanieren bzw. aufzuwerten und die öffentlichen Räume sollen insgesamt sauber sein.

Stadtbild – Einzelthemen



* Einzelnennungen unter drei werden im Diagramm nicht aufgeführt

Öffentlicher Dialog – Phase 2

In der zweiten Bearbeitungsphase des „ISEK Balingen 2035“ wurden Stadtspaziergänge und Werkstattgespräche als Beteiligungsformat gewählt und eine separate Jugendbeteiligung durchgeführt.

STADTSPAZIERGÄNGE

Am Freitag, dem 25. Oktober 2019 machten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Vertretern der Stadtverwaltung und des Planungsbüros Pesch und Partner auf den Weg, um auf drei unterschiedlichen Routen ausgewählte Teilbereiche der Kernstadt, welche als Ergebnis des Dialog 1 in den Fokus der Betrachtung gerückt waren, zu erkunden und über deren Entwicklungspotenziale zu diskutieren:

- Der Spaziergang 1 „**Wohnen an der Eyach**“ nahm das Strasser-Areal und den Freibadparkplatz im Zusammenhang mit den angrenzenden Wohnquartieren im Bereich Heinzlenstraße/Im Roßnägele in den Fokus
- Der Spaziergang 2 „**Stadteingang Süd**“ umfasste das Insel-Areal im Zusammenhang mit bereits umgesetzten Projekten bzw. anstehenden Veränderungen in den historisch geprägten Quartieren rund um Spitalstraße und Ebertstraße
- Im dritten Spaziergang „**Stadteingang Nord**“ wurden der Bahnhofsvorplatz, das Bahnhofsumfeld mit Lindle-Areal und der Bereich Mörikestraße/Bahnhofstraße näher betrachtet

Die Stadtspaziergänge in den verschiedenen Quartieren (Abgrenzung siehe Luftbild rechts) dienten dazu, die Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Planungen zu informieren und vor Ort über mögliche Entwicklungsspielräume ins Gespräch zu kommen.

WERKSTATTGESPRÄCHE

Am Samstagvormittag, den 26. Oktober 2019 trafen sich die Bürgerinnen und Bürger erneut, um die aus den Stadtspaziergängen gewonnenen Erkenntnisse

gemeinsam weiter zu vertiefen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer definierten mögliche Nutzungen für die innerstädtischen Potenzialflächen, gaben Hinweise zur langfristigen Entwicklung der angrenzenden Stadtquartiere und diskutierten darüber hinaus über Entwicklungen der Gesellschaft und deren Auswirkungen auf den Stadtraum.

Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine umfassende Grundlage für weitere Überlegungen zu bieten, wurden Auszüge der in den ausgewählten Teilbereichen aktuell vorliegenden Planungen und Konzepte kurz erläutert. Sie bilden die Ausgangslage für die weitere Entwicklung der Quartiere und finden sich daher im räumlichen Konzept Balingen 2035 wieder. Auch auf die räumliche Verortung von konkreten Ideen aus der Dialogphase 1 wurde eingegangen.

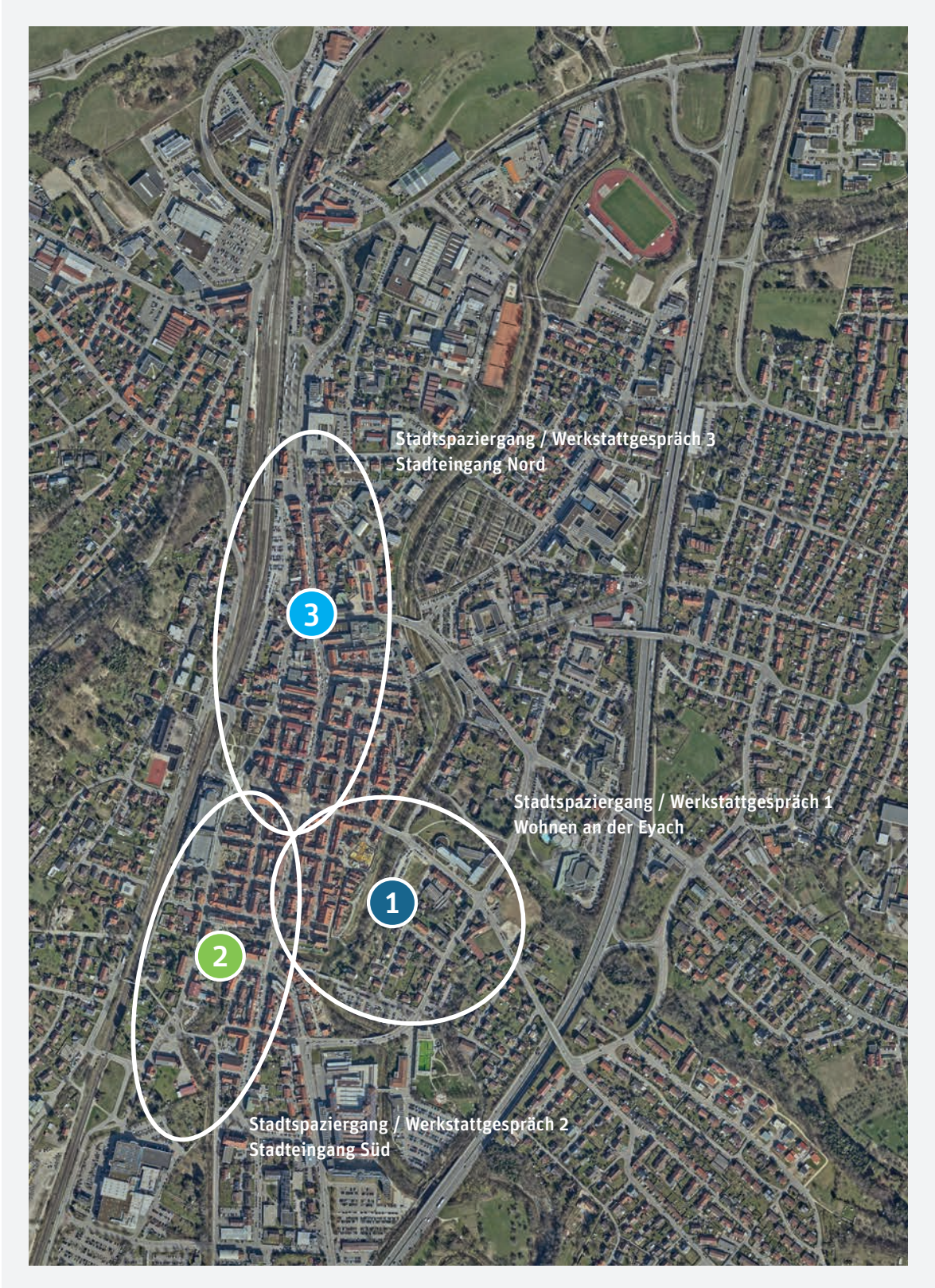
Die in den Stadtspaziergängen und Werkstattgesprächen vorgestellten Informationen zu aktuellen Planungen und Konzepten sowie die ersten Erkenntnisse aus dem Dialog 1 werden auf den Seiten 41-53 abgebildet.

JUGENDBETEILIGUNG

Als Ergänzung der zweiten Dialogphase wurde eine Jugendbeteiligung durchgeführt. Mit Hilfe der bereits etablierten App „YouBL“ konnten die Jugendlichen die acht Handlungsfelder, welche sich aus dem Dialog 1 abgeleitet haben, priorisieren und in den beiden meist genannten Handlungsfeldern für ihre Einzelthemen stimmen. Eine weitere Stufe ermöglichte die Einreichung von konkreten räumlichen Ideen per Mail. Das Ergebnis der Jugendbeteiligung wird auf den Seiten 54-59 zusammengefasst.

Mit den beiden Dialogen konnte das Leitbild der Stadt Balingen mit den hier definierten räumlichen Entwicklungsschwerpunkten bekräftigt werden. Darüber hinaus wurden weitere räumliche Maßnahmen für die dritte Bearbeitungsphase „Handlungskonzept Kernstadt“ eingebracht.

Dialog Phase 2



1 Wohnen an der Eyach



Route und Besichtigungspunkte

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 1 | Neubau Wohn- und Geschäftshaus „Färberstraße 5+9“ | 4 | Wohnentwicklung „Heinzenstraße/Im Roßnägele“ |
| 2 | Wohnungsneubau am Mühltorplatz | 5 | Quartiersentwicklung „Nachverdichtung“ |
| 3 | Entwicklung Freibadparkplatz/Eyachufer | 6 | Wohnentwicklung „Stingstraße / Etzelbach“ |
| | | 7 | Entwicklung „Strasser-Areal“ |



1

Neubau Wohn- und Geschäftshaus „Färberstraße 5+9“

Wettbewerbsbeitrag BLU architekten, 1. Preis, Stand Januar 2019



3

Entwicklung Freibadparkplatz / Eyachufer

Neubau Stadtarchiv Balingen, Lohrer Hochrain Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, Beschlussfassung Standortfestlegung, Stand Mai 2019

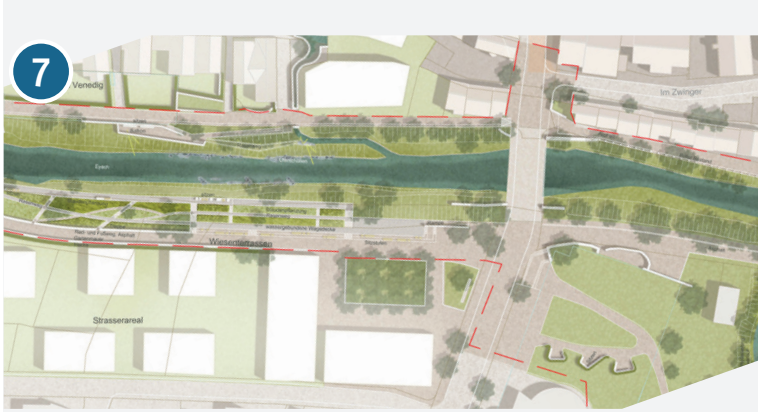


4

Wohnentwicklung „Heinzlenstraße/ Im Roßnägle“

Städtebaulicher Entwurf „Neues Wohnen an der Eyach“, Planstatt Senner Landschaftsarchitektur | Umweltplanung | Stadtentwicklung, Stand Juni 2019 (links)

Wettbewerbsbeitrag zur Mehrfachbeauftragung „Im Rossnägle“, ausgelobt von der Wohnbaugenossenschaft eG, Stand September 2019 (rechts)



7

Entwicklung „Strasser-Areal“

Kulturachse im Bereich Strasser-Areal zur Gartenschau 2023, Städtebaulicher Entwurf Strasser-Areal, Lohrer Hochrain Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, Stand Juli 2019



Auswertung von sektoralen räumlichen Anforderungen aus der Dialogphase 1 (Anzahl der Nennungen*)

- | | |
|---|---|
| A4 Markthalle mit Angeboten an regionalen Produkten, ggf. Kombination mit Café / Restaurant (1/6) | E3 Bezahlbare Wohnraumangebote auf dem Strasser-Areal schaffen (1/69) |
| B18 Strasser-Areal als Freiraum gestalten (4/41) | E11 Mehrgenerationenhaus auf dem Strasser-Areal (1/19) |
| B23 Spielplatz beim Strasser-Areal errichten (2/37) | G4 Neubau Bürgerhaus (1/14) |
| C11 Erhalt Freibad-Parkplatz (1/21) | G6 Lebenslanges Lernen und Weiterbildung bereitstellen, bspw. Seminarzentrum und Museumsufer (1/25) |
| D6 Außengastronomie errichten, z. B. Biergarten (1/22) | G9 Kunsthalle (1) |
| D9 Kleine, inhabergeführte Läden, u. a. Kunst+Kultur (1/27) | H12 Strasser-Areal entwickeln (9) |
| D10 Einkaufsmöglichkeiten: Lebensmittelgeschäft / Lebensmittelmarkt anbieten (3/82) | H13 Standort Neues Rathaus und Stadtarchiv (4) |
| D20 Einkaufsmöglichkeiten: Einkaufspassage (1) | H14 Gestaltung als Freifläche oder Park (4/41) |
| D21 Strasser-Areal entwickeln (3) | |

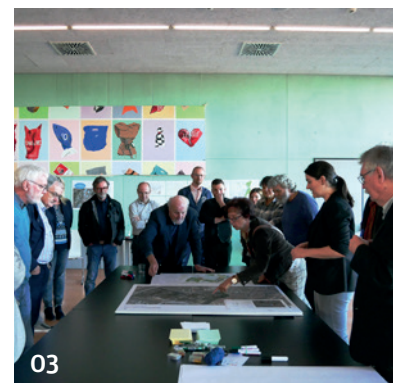
* (1/18) = konkrete räumliche Maßnahme / Allgemeine Anregung Gesamtstadt

DISKUSSIONSPUNKTE UND ANREGUNGEN

- **Sensibler Umgang mit Neubaumaßnahmen im historischen Stadtkern:** angesprochen wurden die Kleinteiligkeit, Parzellierung und Gestaltung, aber auch ein abgestimmtes Baustellenmanagement, welches die Erschließung der Anrainer und Läden beachtet
- **Erlebbarkeit von Eyach und Steinach:** der geplante Ausbau der Fuß- und Radwege wurde positiv gesehen; weitere Anregungen sind die Sichtbarkeit der Gewässer bzw. Sicherung von Blickbezügen zum Zollernschloss durch „ausdünnen“ der Uferböschung oder die Pflege des Gartens am ehem. Landratsamt
- **Behutsame Quartiersentwicklung „Im Roßnägle bis Keplerstraße“:** das Quartier wird als attraktiver Wohnstandort beschrieben; die Potenziale im Quartier können für Wohnungsneubau genutzt werden, jedoch sei der prägende Charakter zu sichern, u. a. kleinteilige Entwicklung mit etwas höherer Dichte anstreben
- **Entwicklung Strasser-Areal:** die vorgeschlagene städtebauliche Form mit Platz (siehe Nr. 7a) wurde positiv gesehen; mögliche Nutzungen können u. a. Ärztehaus, Regionalmarkt, Hochhaus (?), Service-/Altenwohnen, CarSharing-Station oder Begegnungszentrum (Projekthaus von Balingen für Balingen - Partizipation) sein
- **Stadteingang Stingstraße:** zur Betonung des Stadteingangs wäre punktuell eine höhere Geschossigkeit denkbar

Besichtigung der städtebaulichen Situation am Mühltorplatz (01) und des Eyachufers auf Höhe Wassergarten (02)

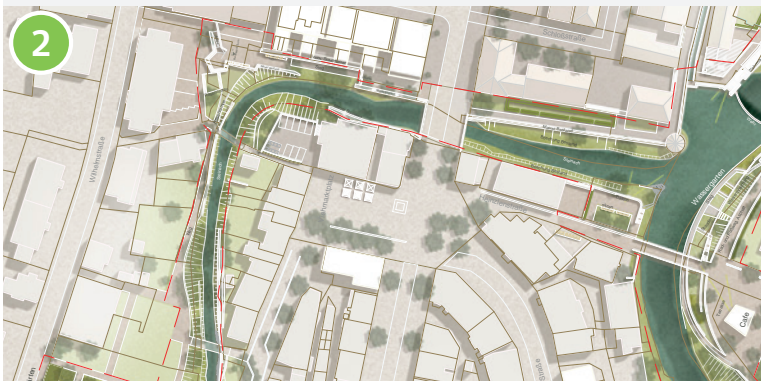
Gemeinsame Diskussion am Plan (03)





1
Neubau Wohn- und Geschäftshaus
„Am Rappenturm“

Konzeptstudie Architekturbüro LINK, Stand
September 2017



2
Entwicklung „Freibereich Steinach“

Vorentwurf Bereich Steinach/Rappenturm,
Lohrer Hochrain Landschaftsarchitekten und
Stadtplaner, Stand Juli 2019



4
Quartiersentwicklung Nachverdich-
tung

Städtebauliche Nachverdichtung Wilhelm-
Kraut-Straße, WICK+PARTNER, Architekten
Stadtplaner, Stand Mai 2017 (links)

Wettbewerbsbeitrag zur Gartenschau 2023,
Bereich Finanzamtplatz/Ebertstraße, Lohrer
Hochrain Landschaftsarchitekten und Stadt-
planer, Stand Oktober 2018 (rechts)



5
Entwicklung „Insel-Areal“

Vorentwurf Bereich Steinach,
Lohrer Hochrain Landschaftsarchitekten und
Stadtplaner, Stand Juli 2019



Auswertung von sektoralen räumlichen Anforderungen aus der Dialogphase 1 (Anzahl der Nennungen*)

- B29 Seilerbahn & Rappenturm im Rahmen der Gartenschau 2023 realisieren (1)
- C11 Erhalt Parkplätze (2/21)
- C15 Bei Bauprojekten Tiefgaragen integrieren, u. a. Volksbank-Neubau, Insel-Neubau (1)
- D14 Fassade des Schwefelbad-Kinos erhalten und unter Denkmalschutz stellen (1)
- G2 Kreativ-Standort entwickeln, u. a. Kreativwerkstatt, Veranstaltungsräume, Büro- und Stellräume, Proberäume, Besucherzentrum Gartenschau 2030 (2/7)

- G10 Erhalt „Jugendhaus Insel“ & „Schwefelbad-Kino“ für Veranstaltungen mit Kleinkunsthöhne (1/21)
- G11 Raum für junge Künstler & Musiker schaffen (1/21)
- H2 Erhalt von alten, prägenden Gebäuden und Plätzen, u. a. altes Schwefelbad, altes Kino, Seilerbahn (11/13)
- H5 Seilerbahn zwischen Friedrichstraße und Wilhelmstraße als öffentliche Passage rekonstruieren; dazu gehört Teilrekonstruktion Stadtbefestigungsturm (1)

* (1/18) = konkrete räumliche Maßnahme / Allgemeine Anregung Gesamtstadt

DISKUSSIONSPUNKTE UND ANREGUNGEN

- **Wertschätzung des historischen Erbes:** hier wurden insbesondere Rappenturm, Seilerbahn, Schwefelbad angesprochen; die Wertschätzung der Geschichte könne bspw. über die Inszenierung und Kenntlichmachung der historisch bedeutsamen Orte im Stadtraum erfolgen
- **Umfeld Rappenturm:** der Bereich sei als Naturraum zu gestalten und dabei sollen die Sichtachsen zum Wasserturm berücksichtigt werden
- **Umgang mit Bestandsgebäuden:** der Erhalt des Schwefelbads und des ehemaligen Kinos seien zu prüfen, auch hinsichtlich einer geeigneten Nachnutzung und eines möglichen Investors / Betreibers, welcher sensibel mit der Bausubstanz umzugehen versteht; als mögliche Nutzungen wären bspw. Gaststätte, Kleinkunst, Badeanstalt oder „Badgarten“ (Schwefelquelle, Biotop) denkbar. Dabei solle die Nachnutzung in ein Gesamtkonzept mit Wohnen, Freiraum und Kultur integriert werden
- **Stadteingang Insel-Areal:** die Fläche sei zu wertvoll für die heutige Parkplatznutzung, bspw. könne an dessen Stelle ein Stadtplatz oder Freiraum / Aufenthaltsort gestaltet werden
- **Entwicklung Insel-Areal:** Erarbeitung eines Gesamtkonzepts; mögliche Nutzungen könnten bspw. Wohnen, insbesondere Wohnen im Alter und Mehrgenerationenwohnen, oder kulturelle Nutzungen wie bspw. eine Kleinkunsthöhne sein

Erläuterung der Neubaumaßnahmen „Am Rappenturm“ (01) und der Entwicklungen in der „Wilhelm-Kraut-Straße“ (02)

Besichtigung des zukünftigen „Freibereichs Steinach“ (03)

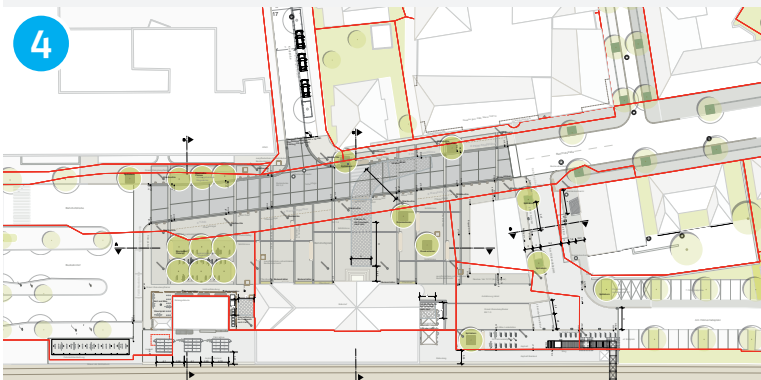




3

Neubau Wohn- und Geschäftshaus „Württembergischer Hof“

Wettbewerbsbeitrag KBK Belz | Lutz
1. Preis, Stand Februar 2019



4

Entwicklung „Rückgrat Bahnlinie“

Entwurfsplanung Bahnhofvorplatz,
HOLZWARTH Landschaftsarchitektur, Stand
Juli 2019



5

Entwicklung „Lindle-Areal“

Wettbewerbsbeitrag HOLZWARTH Land-
schaftsarchitektur mit Yellow Z
(1. Preis)



Auswertung von sektoralen räumlichen Anforderungen aus der Dialogphase 1 (Anzahl der Nennungen*)

- | | |
|--|--|
| B17 Bahnhofsvorplatz mit Grünräumen gestalten (1/23) | D18 Fußgängerzone erweitern (3) |
| C3 Fußgängerzone erweitern, u. a. bis Bahnhof (3) | H6 Erhalt von Häusern mit Charme, Geschichte, Atmosphäre „u.a. Württemberger Hof“ (1/13) |
| C5 Busbahnhof kompakter gestalten (1) | H9 Prüfung städtebaulicher Raumkanten im Bahnhofsumfeld (10) |
| C12 Parkplätze P+R am Bahnhof sichern und erweitern, u. a. Neubau Parkhaus am Bahnhof/Lindle (8/23) | H16 Bebauung „Lindle“ voranbringen (1) |
| C13 Haltezonen Kiss&Ride anbieten (3) | H19 Sanierung von Bahnhof und Bahnhofsgaststätte (3/15) |
| D12 Angebote in der Bahnhofstraße sichern, u. a. Unterstützung für den mittelständische Geschäfte und ergänzende gastronomische Angebote für Jedermann (3) | |

* (1/18) = konkrete räumliche Maßnahme / Allgemeine Anregung Gesamtstadt

DISKUSSIONSPUNKTE UND ANREGUNGEN

- **Sensibilisierung für das Stadtbild:** um das Erscheinungsbild im Stadtkern zu sichern, sollen wirksame Instrumente zur Steuerung von Bauvorhaben genutzt werden, neben Wettbewerbsverfahren bspw. die Anwendung von Gestaltungssatzungen. Auch die Berücksichtigung einer angemessenen städtebaulichen Körnung und der nachhaltige Umgang mit dem Bestand für Stadtbild und Klima wäre wünschenswert.
- **Verlängerung Fußgängerzone:** zukünftiger Einzelhandel im Württemberger Hof wird als Chance für die Bahnhofstraße gesehen; eine Verlängerung der Fußgängerzone könne man sich vorstellen, allerdings sei die Erreichbarkeit der Einkaufsinnenstadt zu sichern
- **Entwicklungen im Bahnhofsumfeld:** eine ergänzende Bebauung entlang von Bahn / Im Lindle wird positiv gesehen; eine bahnbegleitende Bebauung auf Höhe des Busbahnhofs könne für mehr Belebung und Sicherheit sorgen; der Bereich Karlstraße / Olgastraße böte Potenzial für weitere Dienstleistungen, bspw. Ärztehaus; im Querbau wünsche man sich eine öffentliche Nutzung
- **Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof:** bei der Gestaltung des Platzes sei der Wandel im Mobilitätsverhalten zu berücksichtigen, u. a. Verknüpfung von Parken, Park&Ride, ÖPNV, CarSharing; auch eine Optimierung des Busbahnhofs wird angeregt, um neuen Raum zu gewinnen; eine Bepflanzung wäre wünschenswert



Gemeinsamer Treffpunkt am Rathaus (01)
und Einführung in die Veranstaltung (02)
Erläuterungen am Plan (03)

Jugendbeteiligung

Als Ergänzung der bewusst offen gestalteten Beteiligungsformate wurde ab Ende Februar 2020 unter dem Motto „ISEK meets YouBL“ eine separate Jugendbeteiligung zum „ISEK Balingen 2035“ über die neue stadteigene Jugend- App „YouBL“ durchgeführt.

Mit dem digitalen Voting bot sich die Möglichkeit, die bereits im Oktober 2019 eingeführte App zu nutzen und Jugendliche für Inhalte der Stadtentwicklung und des „ISEK Balingen 2035“ zu sensibilisieren. Das Beteiligungsangebot wurde über verschiedene Printmedien, die Homepage der Stadt sowie soziale Medien, wie Facebook und Instagram, beworben. Die Konzeption und Umsetzung erfolgte in einem Team aus Mitarbeitern des Kinder- und Jugendbüros und des Amtes für Stadtplanung und Bauservice.

Die Beteiligung erfolgte mittels Push-Nachrichten und über das Voting-Tool der YouBL-App. Die Push-Nachrichten wurden an ca. 600 App-Nutzer versendet. Fragen konnten innerhalb eines Zeitfensters jederzeit, überall und ohne sozialen Druck durch Mitschüler, Freunde oder (fremde) Erwachsene beantwortet werden.

Vor Beginn des ersten Votings erhielten die Jugendlichen eine kurze Einführung zur Umfrage und die Hintergründe des Stadtentwicklungskonzepts. Die zur Auswahl stehenden Handlungsfelder wurden anhand der farbigen „Tagclouds“ aus der Ergebnisbroschüre des Dialog 1 (Postkarten zur Stadtentwicklung) erläutert.



Das Voting zum ISEK 2035 erfolgte in 3 Phasen:

- **Voting Handlungsfelder:** In der ersten Umfrage hatten die Jugendlichen die Möglichkeit abzustimmen, welche der Handlungsfelder für ihre Generation besonders wichtig sind
- **Voting Themen:** In der zweiten Phase sollten zwei besonders wichtige Themen innerhalb der beiden meistgenannten Handlungsfelder identifiziert werden
- **Ideensammlung:** Die letzte Phase, in der konkrete Projektideen für die Kernstadt gefragt waren, endete am Sonntag, 5. April 2020

In der ersten und zweiten Phase wurde das Voting zum ISEK gut angenommen. Die dritte Phase mit der Einbringung von konkreten Ideen fiel leider sehr gering aus. Dies lässt darauf schließen, dass Projektideen eher formuliert werden, wenn junge Menschen persönlich angesprochen werden, wie zum Beispiel in den Workshops an den weiterführenden Schulen 2019.

Die über die YouBL-App kommunizierte Umfrage wurde im laufenden Prozess ergänzt. Über das Format „ISEK meets YouBL“ war es so möglich, vielen Jugendlichen die Themen des „ISEK Balingen 2035“ vorzustellen, die Teilnahme zu ermöglichen und ein Meinungsbild einzuholen. Die Ergebnisse der beiden ersten Phasen der YouBL-Beteiligung werden auf den folgenden Seiten dargestellt. Die bereits im Jahr 2019 durchgeführten Schulworkshops erfolgten ohne Bezug zum ISEK. Die priorisierten Ergebnisse wurden ebenfalls im ISEK berücksichtigt.



Veröffentlichungen in analogen und digitalen Medien

PRINT

- Flyer
- Info-Plakate
- Tagcloud-Plakate

PRESSE

- Balingen aktuell
- Tageszeitungen

DIGITAL

- Instagram
@stadt-balingen
- Facebook
@jundehaus insel
- Homepage ISEK
- Top Thema
www.balingen.de

Aufruf zur Beteiligung mittels Push-Nachricht in YouBL-App

STADTENTWICKLUNG JETZT AUCH PER APP!
- ISEK-Beteiligung für Jugendliche auf YouBL

Integriertes
Stadtentwicklungskonzept
BALINGEN 2035

meets → **YOU BL**

**MITREDEN
MITBESTIMMEN
INFORMIERT SEIN**

Integriertes
Stadtentwicklungskonzept
BALINGEN 2035

YOU BL

Die Zukunft der Stadt mitzugestalten geht jetzt für die Balingener Jugend ganz einfach online – mit der kostenlosen App YouBL, über die in den kommenden Wochen verschiedene Abstimmungen stattfinden werden.

Die Jugendbeteiligung wird die bisherigen Veranstaltungen im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts ISEK 2035 ergänzen, beispielsweise die Postkarten-Aktion und die Bürger Spaziergänge mit anschließenden Werkstattgesprächen. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit abzustimmen, welche der Handlungsfelder für ihre Generation besonders wichtig sind.

Insbesondere Eltern werden gebeten, ihren Kindern und (weiteren) Jugendlichen diese Information weiter zu geben, sodass möglichst viele junge Balingener diese Chance nutzen können. Die App kann kostenlos sowohl für Android- als auch für Apple-Nutzer im jeweiligen App- oder Play-Store heruntergeladen werden.

Die erste von mehreren Umfragen beginnt bereits am kommenden Montag, den 02. März. Die Stadtverwaltung Balingen und das Team des Kinder- & Jugendbüros freuen sich auf viele Teilnehmer!

STADTENTWICKLUNG JETZT AUCH PER APP!
- ISEK-Beteiligung für Jugendliche auf YouBL

Integriertes
Stadtentwicklungskonzept
BALINGEN 2035

YOU BL

STADTMARKETING VERBESSERN NAHVERSORGUNG INNENSTADT SICHERN ZENTRIERUNG ERKENNEN PARTIZIPATION KUNSTKONZEPT KUNSTKONZEPT	PREISGÄHRE NATURNAHMEN GESWÄLDER FREIZEIT- & ERHOLUNGSPFLÄNZE ANLEGEN NEUE SPIELPLATZ ANLEGEN SITZPLATZ ANLEGEN SCHATTEN
EMOBILITÄT STÄBLEN KOSTENLOSES PARKEN ÖPNV AUSBAUEN RADWEGENETZ AUSBAUEN TARTING ÖPNV VERBESSERN	BRANCHEN-MIX HALTEN NAHVERSORGUNG SICHERN BRANCHEN-MIX HALTEN SICHERN
BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN	
MITNEANDER GESTALTEN KUNSTKONZEPT KUNSTKONZEPT	STRUKTUREN SCHAFFEN STRUKTUREN SCHAFFEN

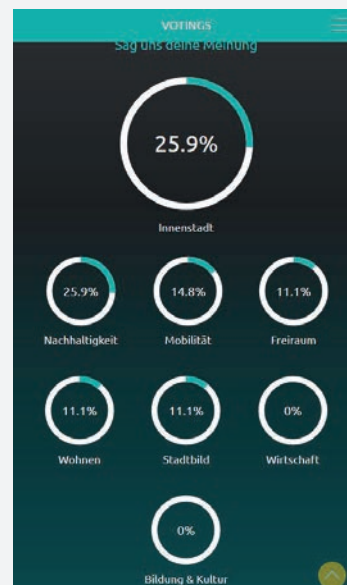
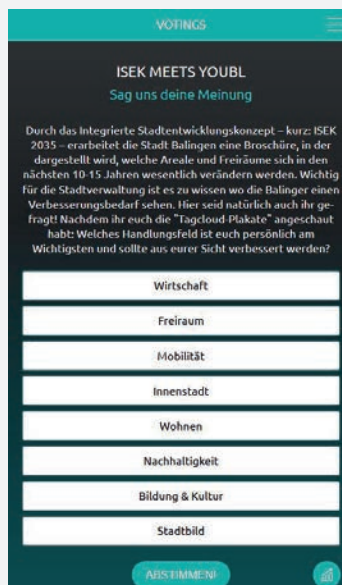
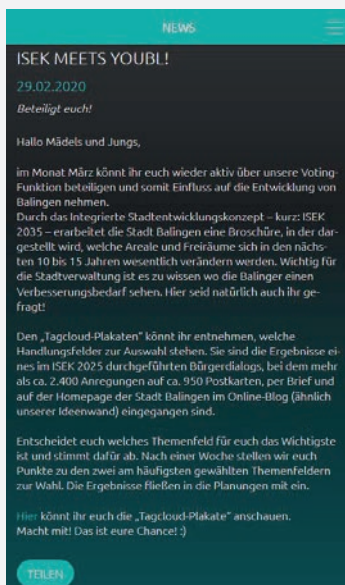
Voting Handlungsfelder

Mit den Tagcloud-Plakaten konnten sich die Jugendlichen über die acht zur Verfügung stehenden Handlungsfelder aus dem Dialog 1 informieren. Im Anschluss daran hatten sie eine Woche lang Zeit, in der App

für das Handlungsfeld abzustimmen, welches für sie am Wichtigsten ist.

Die Auswertung zeigt, dass die Handlungsfelder **Nachhaltigkeit** und **Innenstadt** eine

besondere Bedeutung für die Jugendlichen in Bezug auf die zukünftige Stadtentwicklung Balingens haben. Beide Handlungsfelder erhielten rund 26 Prozent der Stimmen.

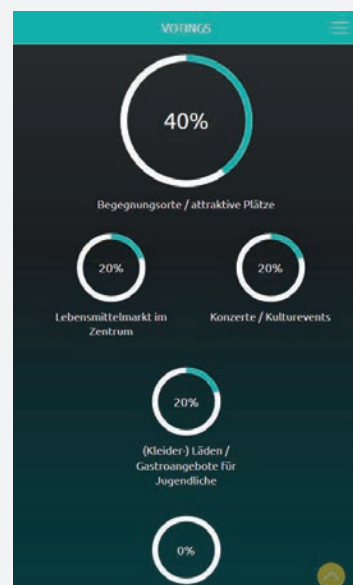
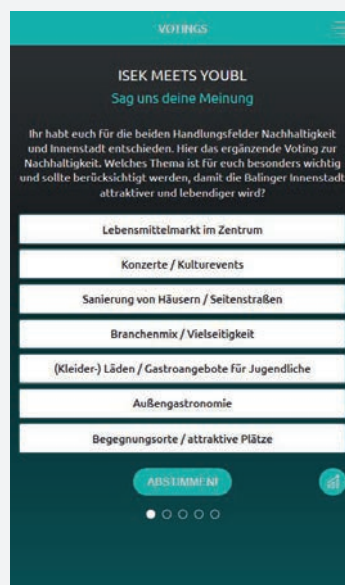
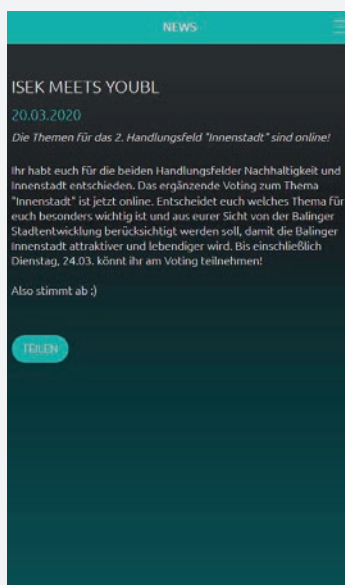
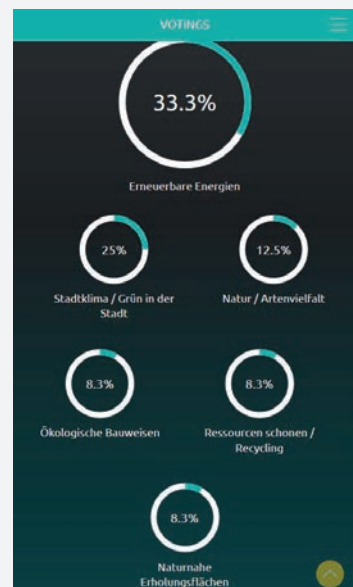
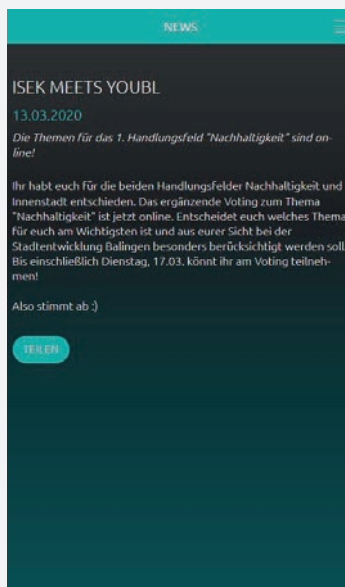


Voting Themen

In der zweiten Phase konnten die Jugendlichen für Einzelthemen innerhalb der zwei gewählten Handlungsfelder abstimmen. Auch für diese Phase hatten sie eine Woche Zeit, um sich zu beteiligen.

Innerhalb des Handlungsfelds **Nachhaltigkeit** sollte aus Sicht der Jugendlichen bei der Stadtentwicklung bis 2035 speziell das Einzelthema „**Erneuerbare Energien**“ (**33,3 Prozent**) berücksichtigt werden.

Im Handlungsfeld **Innenstadt** sind den App-Nutzern die Lebendigkeit der Innenstadt und hier besonders „**Begegnungsorte und attraktive Plätze**“ (**40 Prozent**) wichtig.



Öffentlicher Dialog – Phase 3

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen durch die COVID-19-Situation wurde für die abschließende Bürgerinformation des ISEK Balingen 2035 ein Online-Format gewählt. Diese besondere Form des Bürgerdialogs ersetzte die ursprünglich für Sommer 2020 geplante Veranstaltung in der Balingener Stadthalle.

Ziel der Online-Information war es, die im dreijährigen Prozess gemeinsam erarbeiteten Inhalte des ISEK den Bürgerinnen und Bürgern in übersichtlicher Form zu präsentieren. Dazu wurde die textliche Gesamtfassung des ISEK in ihren vier separaten Bänden als Download auf der Homepage bereitgestellt – der Stadtcheck (Band 1), das Zukunftsbild (Band 2), das Handlungsprogramm (Band 3) und der Dialogband (Band 4). Zusätzlich wurden die wesentlichen konzeptionellen Inhalte der vier Bände in 12 kurzen Videos aufbereitet und erläutert. Die Videos konnten im Zeitraum zwischen Juli und September 2020 über die stadteigene Homepage abgerufen werden. Die dritte Beteiligungsphase endete am 13. September 2020.

Die ersten drei Videos erläutern den Aufbau, die Grundlagen und wesentlichen Ziele des ISEK:

- Methodik
- Stadtcheck
- Ziele und Leitbild

Die weiteren Videos beschreiben anhand der erarbeiteten Pläne die neun stadträumlichen Entwicklungsschwerpunkte der Kernstadt und die in diesem Bereich geplanten Zukunftsprojekte:

- 1 – Stadteingang Nord
- 2 – Landschaftsachse
- 3 – Gewerbeentwicklung Hindenburgstraße

- 4 – Stadtquartier am Etzelbach
- 5 – Wohnen an der Eyach
- 6 – Stadteingang Süd
- 7 – Entwicklungsbereich Wilhelmstraße
- 8 – Perspektive Stadtquartier Robert-Wahl-Straße
- 9 – Anbindung Naturraum / Naherholung

Der Aufruf zur Online-Information erfolgte über die örtliche Presse und das Amtsblatt, über die neuen sozialen Medien (YouBL-App und Instagram-Seite) sowie über Plakate und Handzettel.

Im Rahmen der Veröffentlichung der Videos und der vier Bände des ISEK konnten die Bürgerinnen und Bürger das Online-Beteiligungstool über die Kommentarseite auf der städtischen Homepage nutzen. Schriftliche Rückmeldungen zu den Inhalten des ISEK Balingen 2035 über die Kommentarseite auf der Homepage sind nicht eingegangen. Auch über das Jugendbüro (YouBL-App) oder direkt per Mail (stadtplanung@balingen.de) sind keine Rückmeldungen und Hinweise eingegangen. Mündlich äußerten sich mehrere Bürgerinnen und Bürger positiv über die gelungene mediale Aufbereitung.

Das Interesse an den Inhalten zum ISEK Balingen 2035 war dennoch sehr groß, wie sich durch die Auswertung der Besucherübersicht der Homepage belegen lässt. Insgesamt konnten im Zeitraum vom 14. Juli 2020 bis zum 13. September 2020 über 1.000 Besuche der Seite "ISEK aktuell" auf der Homepage gezählt werden. Direkt nach der Veröffentlichung der Videos ab Mitte Juli wurde die Seite "ISEK aktuell" besonders häufig besucht. Die Besucher verweilten durchschnittlich rund 12 Minuten auf der Seite. In den letzten beiden Wochen des Beteiligungszeitraums bis Mitte September verkürzte sich die Verweildauer der Besucherinnen und Besucher auf 6 Minuten.

Veröffentlichungen in analogen und digitalen Medien

PRINT

- Plakate
- Handzettel

PRESSE

- Balingen aktuell
- Tageszeitungen

DIGITAL

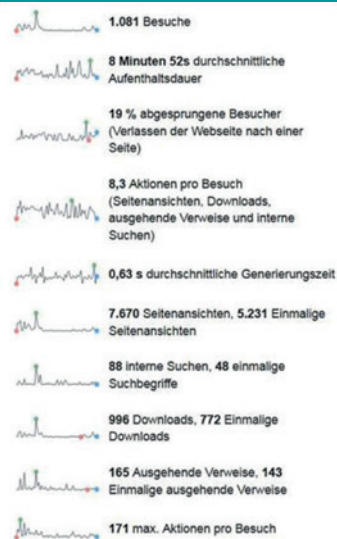
- Instagram @stadt-balingen
- YouBL-App
- Homepage ISEK
- Top Thema www.balingen.de

9 Videos für die räumliche Entwicklung der Kernstadt



Auswertung Homepage nach Besucherzahlen

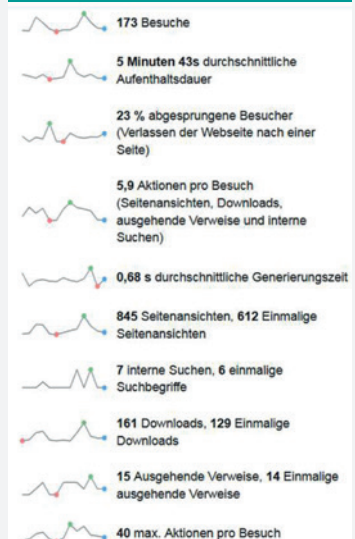
Besucherübersicht im Zeitraum:
14.07.2020 bis 13.09.2020



Besucherübersicht im Zeitraum:
14.07.2020 bis 27.07.2020



Besucherübersicht im Zeitraum:
1.09.2020 bis 13.09.2020



Integration der Anregungen in das ISEK

Mit den Ergebnissen der drei Dialogphasen und ihren unterschiedlichen Beteiligungsformaten liegen wichtige inhaltliche und räumliche Schwerpunkte der Bürgerinnen und Bürger sowie der Jugendlichen für den weiteren Stadtentwicklungsprozess vor.

In Abstimmung mit dem Ergebnis der räumlichen Bestandsaufnahme und Analyse wurde im Rahmen der Bearbeitungsphase des „Zukunftsbilds“ geprüft, welche übergeordneten gesamtstädtischen Ziele und Leitlinien sich aus den Ergebnissen für die einzelnen Handlungsfelder ableiten lassen. Die Schwerpunktthemen, welche von den Bürgerinnen und Bürgern in Dialog 1 sowie den Jugendlichen in Dialog 2 besonders häufig genannt wurden und folglich einen besonderen Stellenwert einnehmen, sind in die Ziele und Leitlinien des Zukunftsbilds eingeflossen. Diese besonderen Schwerpunkte sind in der tabellarischen Zusammenstellung der Ziele und Leitlinien mit einem farbigen Stern markiert – „B“ steht für priorisierte Anregung der Bürger, „J“ für priorisierte Leitlinie aus der Jugendbeteiligung. Die zum Zeitpunkt der Beteiligung akute Entwicklung der Nahversorgung, welche die beiden sektoralen Handlungsfelder Wirtschaft und Innenstadt tangiert, wird eindeutig dem sektoralen Handlungsfeld Wirtschaft zugeordnet. Die umfängliche Erläuterung des Zukunftsbilds mit seinen Zielen und Leitlinien findet sich im Band 2 „Zukunftsbild“.

In der gleichen Weise wurde mit den von den Bürgerinnen und Bürger sowie den Jugendlichen vorgeschlagenen konkreten Maßnahmen aus den Dialogphasen umgegangen: Mit Blick auf die Gesamtstadt wurden ihre räumlichen Auswirkungen auf die Kernstadt betrachtet, Zielkonflikte abgewogen und in Abstimmung mit den zuständigen Fachämtern, ihre Umsetzbarkeit überprüft. Die sich daraus ableitenden räumlichen Entwicklungsschwerpunkte und konkretisierenden räumlichen Maßnahmen fanden Eingang in das räumliche Konzept und den Maßnahmenkatalog, welche im Band 3 „Handlungsprogramm Kernstadt“ ausführlich dargestellt sind.

Die von den Bürgerinnen und Bürger im Dialog 1 formulierten positiven und kritischen Anmerkungen (Lob, Kritik) sowie allgemeine Hinweise wurden direkt an die zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung weitergegeben.

Wünsche, Ideen und Anregungen der Jugendlichen, die über „ISEK meet YouBL“ nicht zu ermitteln waren, fanden im weiteren Verlauf ebenfalls Eingang ins Stadtentwicklungskonzept. Sie wurden aus den Ergebnissen der Jugendbeteiligung 2019 an den Schulen übernommen, geprüft und in das ISEK integriert.

Aufbau des „Integrierten Stadtentwicklungskonzept Balingen 2035“

STADTCHECK

Ableitung des städtebaulichen Handlungsbedarfs (Fokus Kernstadt)



ZUKUNFTSBILD



HANDLUNGSPROGRAMM KERNSTADT

